I. Die allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums
nach den Lehrplänen von 1902.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl
im Schuljahr 1906/7.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stundenzahl. VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Summa
1. Evangelische Religionslehre	3	2	2	2	2	2		2	15
2. Deutsch (Geschichtserzählungen)	4	3	3	3	3	3		3	22
3. Latein	8	8	7	5	5	4		4	41
4. Französisch	—	—	5	4	4	4		4	21
5. Englisch	—	—	—	3	3	3		3	12
6. Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	14
7. Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—	—	11
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
9. Naturkunde	2	2	2	2	2	4	5	5	24
10. Schreiben	2	2	1			—	—	—	5
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	16
					2 f.				
12. Singen	2	2	1			1			6
13. Turnen	3		3			3			9
	30	30	33	34	34	34	35	35	233
					+2 f.	+2 f.	+2 f.	+2 f.	
			(+1)	(+1)	(+1)				
			(Schreiben)						

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer des Realgymnasiums
im Sommersemester 1906.

№	Lehrer.	Ordinarius	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Periodische Korrekturen	Summe d wöchentl. Stunden
1.	Professor **Dr. K. Mühlefeld**, Direktor.	I	4 Franz. 3 Engl.	3 Englisch	1 Erdk.	4 Franz.					4 alle 2 W.	15
2.	Professor **Dr. W. Ahrens**, Oberlehrer.	—	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturb.	2 Erdk.	3 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Naturb	2 Naturb.		20
3.	Professor **F. Arnold**, Oberlehrer.	II	5 Math. 3 Physik	5 Math.	5 Math.		5 Math.				3 alle 4 W. 1 alle 3 W.	23 1 in extr.
4.	Professor **H. Sternberg**, Oberlehrer.	O III	2 Religion 3 Turnen	2 Religion		3 Deutsch 5 Latein 3 Turnen			3 Turnen		1 alle 2 W 1 alle 4 W.	21 1 in extr.
5.	Professor **K. v. Lilljeström**, Oberlehrer.	V		3 Physik	2 Physik	5 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen und Geometrie	8 Latein		1 jede W. 1 alle 2 W. 1 alle 3 W.	24
6.	Professor **Dr. A. Prenzel**, Oberlehrer.	VI	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch. 3 Deutsch			8 Latein 1 Gesch.	1 jede W. 1 alle 4 W.	24
7.	Professor **Dr. F. Hildebrand**, Oberlehrer, bis Joh. vertreten durch **Dr. D. Hagen**, wiss. Hilfslehrer u. Seminar-Kandidat, von Joh. ab durch **R. Löscher**, wiss. Hilfslehrer u. Probe-Kandidat.	U III	3 Deutsch	4 Französisch		3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz.			1 jede W. 4 alle 2 W. 1 alle 5 W.	22
8.	**Dr. G. Strachler**, Oberlehrer.	IV	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein			5 Latein	3 Deutsch 2 Religion 2 Gesch.			3 alle 2 W. 1 alle 3 W. 1 alle 4 W.	23
9.	**Dr. H. Asmus**, wiss. Hilfslehrer u. Probe-Kandidat	—				2 Religion	2 Religion	7 Latein	2 Religion 3 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 3 Religion	3 jede W.	24
10.	**A. Kaufmann**, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen 2 Zeichen (fakult.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib 2 Zeichnen	2 Schreib. 4 Rechnen 2 Erdk.	2 alle 2 W.	31 3 in extr.
11.	Rektor **W. Espe**, Gesanglehrer.	—	1 Chorgesang			1 Singen.			2 Singen	2 Singen		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Lehrer des Realgymnasiums im Wintersemester 1906/7.

№	Lehrer.	Ordinarius	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Periodische Korrekturen	Summe wöchentl. Stunden
1.	Professor **Dr. K. Mühlefeld**, Direktor.	I	4 Franz. 3 Engl.	3 Englisch	1 Erdk.	4 Franz.					4 alle 2 W.	15
2.	Professor **Dr. W. Ahrens**, Oberlehrer.	—	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturb.	2 Erdk.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Erdk. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		20
3.	Professor **F. Arnold**, Oberlehrer.	II	5 Math. 3 Physik	5 Math.	5 Math.		5 Math.				3 alle 4 W. 1 alle 3 W.	23 1 in extr.
4.	Professor **H. Sternberg**, Oberlehrer.	O III	2 Religion 3 Turnen	2 Religion		3 Deutsch 5 Latein 3 Turnen			3 Turnen		1 alle 2 W. 1 alle 4 W.	21 1 in extr.
5.	Professor **K. v. Lilljeström**, Oberlehrer.	V		3 Physik	2 Physik	5 Math. 2 Naturb.		4 Rechnen und Geometrie	8 Latein		1 jede W. 1 alle 2 W. 1 alle 3 W.	24
6.	Professor **Dr. A. Prenzel**, Oberlehrer.	VI	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch.		2 Religion 3 Deutsch			8 Latein 3 Religion	1 jede W. 1 alle 4 W.	24
7.	Professor **Dr. F. Hildebrand**, Oberlehrer.	U III	3 Deutsch	4 Französisch		3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	5 Franz.			1 jede W. 4 alle 2 W. 1 alle 5 W.	22
8.	**Dr. G. Strahler**, Oberlehrer.	IV	4 Latein	3 Deusch 4 Latein			5 Latein	3 Deutsch 2 Religion 2 Gesch.			3 alle 2 W. 1 alle 3 W. 1 alle 4 W.	23
9.	**O. Plaß**, wiss. Hilfslehrer u. Sem.-Kandidat.	—				2 Religion 2 Gesch.	2 Gesch.	7 Latein	2 Religion 3 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 1 Gesch.	3 jede W.	24
10.	**A. Kaufmann**, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichnen 2 Zeichnen fakult.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib 2 Zeichnen	2 Schreib. 4 Rechnen 2 Erdk.	2 alle 2 W.	31 3 in extr.
11.	Rektor **W. Espe**, Gesanglehrer.	—	1 Chorgesang			1 Singen			2 Singen	2 Singen		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahr 1906—1907 durchgenommenen Lehraufgaben.

Lehraufgabe für die Prima.

Kursus: zweijährig. Klassenlehrer: Der Direktor.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Sternberg.

1. Semester: Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis, des Galaterbriefes, unter Betonung des ethischen Teiles.
2. Semester: Kirchengeschichte von 1555 bis zur Gegenwart: Gegenreformation, Pietismus und Rationalismus, Union (Schleiermacher); das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preußens; äußere und innere Mission; neuere Sekten.

Lehrbücher: Die heilige Schrift und Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Von Ostern bis Joh. Cand. Dr. Hagen, von Joh. bis Mich. Cand. Dr. Löscher, im Wintersemester Professor Dr. Hildebrand.

1. Semester: 1. Lektüre. A. Klassenlektüre: Göthes Dichterpersönlichkeit. Iphigenie. Tasso. Aus Göthes Gedankenlyrik. (Im Anschluß hieran Entwickelung der deutschen Verskunst seit der mhd. Zeit. B. Privatlektüre: Egmont. Auswendig gelernt: Zwei Oden von Göthe; Stellen aus den Dramen.)
2. Semester: Sophokles' „König Ödipus" und Schillers „Braut von Messina." Im Anschluß daran aus Schillers Leben und Jugenddramen. Auswahl aus seiner Gedankenlyrik. Privatlektüre: Grillparzers Goldenes Vlies. Sophokles' Antigone. Auswendig gelernt: Stellen aus den Chorliedern der Braut von Messina.

Das ganze Jahr hindurch praktische Anleitung zur methodischen Behandlung literarischer und allgemeiner Themata und frei gesprochene Berichte über Gelesenes.

Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze in I während des Schuljahres 1906—1907 waren:

1. O I und U I: Wie hat der Krieg so mancherlei Unheil in seinem unmittelbaren Gefolge?
2. O I: Welche Gründe bestimmen Iphigenie, die Werbung des Königs Thoas zurückzuweisen?
   U I: Schicksale des Orest bis zu seiner Ankunft in Tauris.
3. O I und U I: Wie ist der Charakter des Antonio in Göthes „Torquato Tasso" aufzufassen.
4. ausgefallen.
5. O I und U I: Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein (Tasso II, 1).
6. O I und U I: Was spricht für und was gegen die Behauptung, der König Ödipus des Sophokles sei eine Schicksalstragödie?
7. O I und U I: Wer ist die Hauptperson in Schillers Braut von Messina?
8. O I und U I: Wie ist der zum modernen Schlagwort gewordene Ausspruch Juvenals zu verstehen: Mens sana in corpore sano?

Das Thema für den Reifeprüfungsaufsatz lautete:

zu Michaelis: „Welches sind die wichtigsten Vorzüge unserer Zeit im Vergleich mit der Vergangenheit?"
zu Ostern: 1806, ein Jahr des Unglücks und des Segens.

III. **Latein.** Wöchentlich 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Strachler.

1. Semester: Lektüre: Sallust: Bellum Catilinarium. Vergils Aeneis Buch II.
2. Semester: Cicero, In Catilinam I, II Ausw. a. III. Aeneis Buch V und VI in Auswahl.

Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über Staatsverfassung und Privatleben; grammatische Unterweisungen, soweit sie zum Verständnis der Lektüre nötig sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. **Französisch.** Wöchentlich 4 Stunden. Der Direktor.

1. Semester: Lektüre: Laufrey, Campagne de 1806/7.

Privatlektüre: Lavisse, la deuxième année d'histoire de France. Grammatische Wiederholungen; das Wichtigste aus Synonymik, Stilistik, Metrik. Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen. Literaturgeschichte: XVIII. und XIX. Jahrhundert. Kron, Sprechübungen XV—XVI.

2. Semester: Lektüre: Molière l'Avare.

Privatlektüre: Übungen und Unterricht in Grammatik usw. wie im Sommer. Kron, XVII—XVIII.

Alle 14 Tage 1 Skriptum, alle 6 Wochen 1 Aufsatz.

Lehrbücher: Dr. C. Plötz, Syntax und Formenlehre der neufranz. Sprache; Dr. C. Plötz, Übungen zur Erlernung der franz. Sprache; Kron, Sprechübungen.

Die französischen Aufsatzthemata waren:

1) La guerre de la troisième coalition.
2. La période danoise de la guerre de 30 ans (Klassenaufsatz).
3. La France sous Louis XIII et Louis XIV en lutte avec l'Empire et avec la maison d'Autriche.
4. Les réformes administratives et militaires accomplies en Prusse après le désastre de 1806.
5. Les deux guerres de Silésie et la guerre de la succession d'Autriche (Klassenaufsatz).
6. Analyse de l'Avare, Acte III.

Die Abiturienten erhielten sowohl zu Michaelis als zu Ostern eine Übersetzungsaufgabe.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Der Direktor.

1. Semester: Lektüre: Mensch, Characters of English Literature; XVIII. und XIX. Jahrhundert.

Privatlektüre: English History, Renger Bd. 112. Grammatische Wiederholungen, synonymische, metrische, stilistische, literarhistorische Belehrungen. Übersetzungen aus dem Deutschen. Sprechübungen nach Kron, XVIII und XIX.

2. Semester: Lektüre: Byron, Childe Harold's Pilgrimage. Der übrige Unterricht wie im Sommer. Kron, XX—XXII.

Alle 14 Tage 1 Skriptum.

Lehrbücher: Dubislav und Bock, Schulgrammatik und Übungsbuch, Kron, Sprechübungen.

VI. **Geschichte.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Dr. Prenzel.

1. Semester: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 an, insbesondere der brandenburg-preußischen Geschichte im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen bis 1789. Erdkunde: Vergleichender Überblick über die Kontinente.

2. Semester: Die Zeit von 1789 bis jetzt. Erdkunde: Deutschland. Zugleich zusammenfassende Belehrungen über die Verdienste der Hohenzollern und die Entwicklung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zustände. Territoriale Übersichten und gruppierende und vergleichende Zusammenfassung geschichtlicher Tatsachen. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart.

Lehrbücher: Neubauer, Teil V und Neubauer, Kanon.

VII. **Mathematik.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor Arnold.

1. Semester: 1. Arithmetik; 2 Stunden. Von den höheren Gleichungen im allgemeinen. Kubische Gleichungen. Müller-Kutnewsky B. II Kap. VIII, 27. 28. Wittstein XI, §§ 164—186.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Geographie und Astronomie. 3 Stunden. Müller-Kutnewsky B. II Kap. X, 39—42. Wittstein, Stereometrie § 191—229.

2. Semester: Beschreibende Geometrie. 3 Stunden. Darstellung des Punktes, der geraden Linie und der ebenen Figuren. Allgemeine Darstellung der Ebenen, Körper. Durchschnitte derselben.

2. Kegelschnittslehre in synthetischer Behandlung. Repetition der gesamten Geometrie.

Alle 4 Wochen eine größere selbständige häusliche Arbeit.

Lehrbücher: Müller-Kutnewsky, Aufgaben-Sammlung. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik Band II und III.

Die mathematischen Reifeprüfungs-Aufgaben waren:

a) zu Michaelis 1906:

1. Welches ist der geometrische Ort aller Punkte, für welche der Unterschied der Entfernungen von einem festen Punkte F und einer festen Geraden L konstant ist?
2. Kapelle schneidet den Sechsuhrkreis in Konstantinopel bei einem Azimut von 127° 45′ (vom Südpunkt des Horizontes über W gemessen). Wie groß ist hiernach die Breite von Konstantinopel?
3. Gegeben ist eine Kugel (r) und auf derselben ein Punkt P. Welche Kugel um P hat innerhalb der gegebenen die größte Kappe?
4. Wie groß ist der Durchmesser eines Halbkreises, in welchem sich die drei Geraden a, b, c als zusammenhängende Sehnenkette eintragen lassen?

   Beispiel: a = 2 cm, b = 3 cm, c = 4 cm.

b) zu Ostern 1907:

1. Eine Metallkugel mit dem Durchmesser d = 2 cm soll zu einem Körper umgegossen werden, der dieselbe Höhe d besitzt und der aus einem gerade Zylinder und einer auf seine Deckfläche passenden Halbkugel besteht. Wie groß ist der Grundflächenradius und die Höhe des Zylinders zu nehmen?
2. Für welchen Wert von x erreicht die Funktion $y = \frac{1}{x^2} + \frac{1}{x} + 3x + 4$ einen kleinsten Wert?
3. Um wieviel Uhr M. E. Z. und an welcher Stelle des Horizontes geht die Sonne zu Osterode (Harz) am 4. Februar auf?
4. Es soll der geometrische Ort der Punkte bestimmt werden, für welche die Summe der Entfernungen von einer gegebenen Geraden und einem gegebenen Punkte = s ist.

VIII. **Physik.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Arnold.

1. Semester: Wellenlehre. Akustik.

Börner, Lehrbuch der Physik, Abschnitt III—IV und Fliedner, Aufgabensammlung Abschnitt XIX.

2. Semester: Optik. Börner, V. 1. Teil.

Fliedner, Abschnitt XXV—XXXII.

Vierteljährlich eine kurze Klassenarbeit.

Lehrbücher: Börner, Lehrbuch der Physik. Fliedner, Aufgaben aus der Physik.

Die physikalische Prüfungs-Aufgabe war:

a) zu Michaelis 1907:

1. Abhandlung: Die Zentralbewegung.
2. Aufgabe: An einem Faden von 30 cm Länge und 6 kg Tragkraft ist ein Stein von 2 kg Gewicht befestigt. Der Stein wird mit wachsender Geschwindigkeit so lange herumgeschleudert, bis der Faden reißt. Welche Geschwindigkeit hat der Faden in diesem Augenblicke?

b) zu Ostern 1907:

1. Abhandlung: Über tönende Luftsäulen.
2. Aufgabe: Die Saite eines Monochords sei zuerst auf den Grundton einer offenen Lippenpfeife abgestimmt und besitze die Länge l_1 = 63 cm; sodann werde sie durch Änderung ihrer Länge auf den Ton einer geeichten Stimmgabel (a_1 = 435) gebracht und habe die Länge l_2 = 35,5 cm. Welchen Ton hat die Pfeife?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. **Chemie.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Die schweren Metalle und ihre bemerkenswertesten Verbindungen. Erweiterung der theoretischen Stöchiometrie. Elemente der Mineralogie und Kristallographie.
2. Semester: Einfache Arbeiten im Laboratorium. Reaktionen der Nichtmetalle (Säuren) und Metalle und ihrer wichtigsten Verbindungen. Qualitative chemische Analysen einfacher Salze und Mineralien. Darstellung leichter, technisch wichtiger Präparate.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Lehrbuch: Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie mit Anhang: Mineralogie.

X. **Turnen** wöchentlich 3 Stunden mit Sekunda kombiniert. Professor Sternberg.

XI. **Zeichnen.** A. freihändiges, für alle Schüler verbindlich. 2 Stunden wöchentl. Lehrer Kaufmann. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. s. w.); im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

B. Linearzeichnen: wöchentlich 2 Stunden. Wahlfrei, vereinigt mit II und III O. Lehrer Kaufmann.

Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre, Perspektive.

XII. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde wie in II. Rektor Espe.

Lehraufgabe für die Sekunda.

Zweijähriger Kursus. Klassenlehrer: Professor Arnold.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Sternberg.

1. Semester: Erklärung der Apostelgeschichte. Lebensbilder der Apostel. Wiederholung der in O III gelernten Kirchenlieder.
2. Semester: Erklärung des Jakobusbriefes. Kirchengeschichte: Juden- und Heidenchristen. Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche, Psalm 6, 14, 19, 32, 42, 51, 110, 130.

Lehrbücher: Die Bibel, Erck's Spruchbuch und Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Strachler.

1. Semester: 1) Lektüre von Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Ausgewähltes aus den Dichtungen der Befreiungskriege. 2) Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übung in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art. 3) Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgenommenes.
2. Semester: 1) Goethes Hermann und Dorothea. Maria Stuart. Schwierigere Gedichte Schillers. Die Dichtungsarten. 2) u. 3) wie im 1. Semester.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In O II sechs, in U II acht Aufsätze.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

a) für II O:

1. Durch welche Gaben ist der Mensch zur Ausübung der verschiedenen Künste befähigt?
2. Welche Eingriffe und Veränderungen hat der Mensch an der Erdoberfläche vorgenommen?
3. Die Bedeutung Melchthals für die Entwickelung der Handlung im Tell (Klassenaufsatz).
4. Ist das Wort des Dichters wahr, daß dem Wanderer die Welt gehört?
5. Worauf beruht die führende Stellung Europas unter den übrigen Erdteilen?
9. Vergleiche Schillers: „Die Kraniche des Ibykus" und Chamissos: „Die Sonne bringt es an den Tag".
7. Mit welchem Rechte konnte sich Cäsar einen Sohn des Glückes nennen?
8. Klassenaufsatz.

b) für II U:

1. Der Frühling, die Jahreszeit der Hoffnung.
2. Wie gibt der Dichter der „Straßburger Tanne" seinem Schmerze über den schwächlichen Frieden Ausdruck?
3. Die Bedeutung Melchthals für die Entwickelung der Handlung im Tell (Klassenaufsatz).
4. Welchen Beruf würde ich allen andern vorziehen und weshalb? (Auswahl).
   Welche Freuden gewährt uns eine Brockenwanderung?
5. Welche Tiere haben uns die wesentlichsten Dienste zur Verbreitung menschlicher Kultur geleistet?
6. Wie zeigt sich Johanna gleich bei ihrem Auftreten in Chinon als gottgesandte Retterin?
7. Nutzen des Telefons.
8. Das menschliche Leben verglichen mit einer Uhr.
9. Klassenaufsatz.

III. **Latein.** Wöchentlich 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Strachler.

1. Semester: Lektüre 2 Stunden: Caesar, De Bello Civili, I. Auswahl und Ovids Metamorphosen nach vorausgeschickter Verslehre und insbesondere Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Die vier Weltalter. Perseus.

   Grammatik: Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. Participium. Gerundium und Gerundivum.

2. Semester: Lektüre: Caesar, De Bello Civili III. Ovid: Kadmus. Dädalus und Ikarus. Orpheus und Eurydice.

   Grammatik 2 St.: Überblick über die Nebensätze und insbes. Daß-Sätze. Kasuslehre.

   Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

   Lehrbuch: Holzweißig, Lateinische Schulgrammatik und Übungsbuch für III.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 4 Stunden. Ostern—Johannis: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Hagen, Johannis—Michaelis: Wissenschaftl. Hilfslehrer Löscher, im Winter: Professor Dr. Hildebrand.

1. Semester: Lektüre: Barante, Histoire de Jeanne Darc. Privatlektüre: Lavisse, la deuxième année d'Histoire de France. Plötz—Kares Sprachlehre § 87—99.

2. Semester: Lektüre: Lafontaine, Choix de Fables und Fortsetzung der Sommerlektüre. Sprachlehre § 100—132. Privatlektüre und Übungen wie im Sommer.

   Sprechübungen nach Kron: A la campagne. Monnaies. Mesures. En voyage.

   Lehrbücher: Plötz—Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch. Daneben Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Sprache. Kron, Sprechübungen.

   Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 2—3 Aufsätze.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Der Direktor.

1. Semester: Lektüre: Gardiner, Historical Biographies.

   Grammatik Dubislav & Boek, §§ 108—144. Zeiten und Moden. Syntax des Artikels.

   Privatlektüre: Geography of the British Empire, Renger 129. Übersetzungen aus dem Deutschen, kleinere freie Arbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: Lektüre: Byron, Mazeppa und Fortsetzung der Sommerlektüre. Grammatik §§ 157—164; Syntax des Substantivs, Adjektivs, Adverbs, der Fürwörter und Präpositionen.

Privatlektüre und Übungen wie im Sommer.

Lehrbücher: Dubislav & Boek, Grammatik und Übungsbuch. Kron, Sprechübungen.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen nach Kron XII, XV—XVIII. Money, Post, Travelling.

VI. **Geschichte.**

II U.

Wöchentlich 2 St. Professor Dr. Prenzel.

1. Semester: Deutsche und preußische Geschichte von 1740—1807. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte bis 1640.
2. Semester: Deutsch-preußische Geschichte von 1807 bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte von 1640—1740.

II O.

Wöchentlich 3 St. Professor Dr. Prenzel.

1. Semester: Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea mit Ausblick auf den Orient. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Vergleichende Gruppierungen. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters nach dem Kanon. Erdkunde: Wiederholung der östlichen Mittelmeerländer.
2. Semester: Griechische Geschichte von 338 bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblick auf den Hellenismus. Römische Geschichte bis Augustus. Wiederholung der deutschen Geschichte der Neuzeit nach dem Kanon. Erdkunde: Wiederholung der westlichen Mittelmeerländer.

Lehrbücher: Neubauer, III; Neubauer, Kanon.

VII. **Erdkunde.** Wöchentlich 1 St. Der Direktor.

II U. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen wie in IV.

Lehrbuch: Seydlitz, Geographie. Heft V.

VIII. **Mathematik.**

II U.

Wöchentlich 5 St. Professor Arnold.

1. Semester:

1) 2 St. Arithmetik: Logarithmen, quadratische Gleichungen. Müller-Kutnewsky I, Kap. 5 Nr. 30. Schülke, Logarithmentabelle.

2) 3 St. Geometrie.

a) Planimetrie: Anwendung der Algebra auf geometrische Konstruktionen. Spieker XVIII.

II O.

Wöchentlich 5 St. Professor Arnold.

1. Semester:

1) 2 St. Arithmetik. Schwierigere quadratische Gleichungen, reziproke und binomische Gleichungen. Müller-Kutnewsky II. B. 1, 2.

2) 3 St. Geometrie. Von den Transversalen. Harmonische Teilung. Ähnlichkeitslage. Lehre von den Chor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnung von Dreiecken. Wittstein I. II. Müller-Kutnewsky I, 6. Abschnitt 2.

c) Stereometrisches Zeichnen.

Lehrbuch: Wittstein, Trigonometrie I und II.

2. Semester:

1) 2 St. Arithmetik: Quadratische Gleichungen. Müller-Kutnewsky, I, Kap. 6.

2) 2 St. Geometrie.

a) Trigonometrie: Einfache Aufgaben über das rechtwinkelige und schiefwinkelige Dreieck. Wittstein III u. IV; Müller-Kutnewsky I, Kap. 6, Abschnitt 2.

b) Stereometrie: Berechnung der Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalte der einfachsten Körper. Wittstein IV und V; Müller-Kutnewsky B. I, Kap. 6, Abschnitt 3.

Lehrbücher: Wittstein, Lehrbuch der Mathematik. Spieker, Geometrie. Müller-Kutnewsky, Aufgaben-Sammlung I. Ausg. B. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln.

Alle 4 Wochen 1 Arbeit.

dalen und Polaren. Spieker XIV bis XVI.

Lehrbücher: Wie in U II.

Alle 4 Wochen 1 Arbeit.

2. Semester:

1) 1 St. Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Müller-Kutnemsky II. B. 6 Nr. 15 und 16.

2) 2 St. Geometrie: Trigonometrie des schiefwinkeligen Dreiecks. Goniometrie und Additionstheorem. Müller-Kutnewsky II. B. Kap. 9.

3) 2 St. Stereometrie. Systematische Begründung des Pensums der U II.

Alle 4 Wochen 1 Arbeit.

IX. **Physik.**

II U.

2 St. wöchentlich. Professor v. Lilljeström.

1. Semester: Akustik und Optik. Börner V und VI.
2. Semester: Magnetismus und Elektrizität. Börner IV.

Lehrbuch: Börner, Vorschule der Experimentalphysik.

II O.

3 St. wöchentlich. Professor v. Lilljeström.

1. Semester: Wärmelehre, einschließlich der Meteorologie. Börner, Lehrbuch II, VI.
2. Semester: Magnetismus, Elektrizität, Erweiterung der im vorbereitenden Kursus der II U gewonnenen Kenntnisse. Lösung einfacher Aufgaben. Börner VI.

Vierteljährlich eine kurze Klassenarbeit.

Lehrbuch: Börner, Lehrbuch der Physik.

X. **Naturbeschreibung.** II U. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Anknüpfung an die 4 Elemente der Alten. Verbrennung. Bestandteile der Luft und des Wassers. Elemente und einfachere zusammengesetzte Körper. Steinsalz, Kreide, Marmor, Quarz, Bergkristall, Glas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten (Obstschädlinge). Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitslehre.
Lehrbuch: Lüben, Leitfaden, Heft für II.
Alle Vierteljahr eine kleine Klassenarbeit.

XI. **Chemie.** II O. Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.
1. Semester: Propädeutischer Unterricht. Einwertige, zweiwertige, dreiwertige, vierwertige Nichtmetalle. Grundzüge der Atomenlehre; die chemische Zeichensprache; leichte stöchiometrische Aufgaben.
2. Semester: Leichte und schwere Metalle..
Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.
Lehrbuch: Lorscheid, Anorganische Chemie.

XII. **Zeichnen.**
A. Freihändiges, verbindlich. II O. 2 Stunden. Lehrer Kaufmann. Wie I.
II U. 2 Stunden. Lehrer Kaufmann. Wie I.
B. Linearzeichnen, fakultativ. 2 Stunden w. Lehrer Kaufmann.
II O. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie.
Schattenlehre und Perspektive.
II U. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

XIII. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Sternberg.
1. Freiübungen (Eisenstab- und Hantelübungen, Ausfallbewegungen, Keulenübungen, auch Ordnungsübungen in Reihen militärischer Formen).
2. Erweiterung des Geräteturnens insbesondere durch Hinzunahme der Übungen am Springpferd, des Stabspringens, Gerwerfens usw. Planmäßige Pflege der Turnkür.
3. Dauer- und Schnellauf.
4. Turnspiele.

XIV. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde. Rektor Espe.
Einübung von Volksliedern und Choralmelodien, sowie Chorgesang.

Lehraufgabe der Obertertia.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Professor Sternberg.

I. **Religion.** Wöchentlich 2 Stunden. Sommersemester: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, Wintersemester Wissensch. Hilfslehrer Plaß.
1. Semester: Das Reich Gottes im N. T. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Erklärung der Bergpredigt. Wiederholung des 3., 4., 5. Hauptstücks und der Lieder 614, 399.
2. Semester: Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Wiederholung der Lieder 228 und 346, Psalm 2, 46, 121, 199, Überblick über die Geschichte des evangelischen Kirchenlieds. Wiederholung der Psalmen 1, 8, 23, 90, 103, 121, 130.
Lehrbücher: Ercks Spruchbuch; Völker-Strack, Biblisches Lesebuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Sternberg.
1. Semester. Lektüre: Prosastücke: Lyrisches und Episches. Schillers Balladen; davon 3 auswendig gelernt. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: 1. Lektüre: Uhland, Herzog Ernst von Schwaben.
2. Grammatik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzungen).
Lesebuch für III O von Muff.
Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Inhaltsübersichten über Gelesenes).

III. **Latein.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor Sternberg.
1. Semester: 1. Lektüre wöchentlich 3 Stunden: Caesar de bell. Gall. II.
2. Grammatik 2 Stunden: Final-, Konsekutiv-, Causal-Sätze. Holzweißig, Kursus der Obertertia, Ausgabe B, § 10—18.
2. Semester: 1. Lektüre 2 Stunden: Caesar de bell. Gall. IV.
2. Grammatik 3 Stunden: Temporal-, Bedingungs-, Concessiv-, Vergleichungs-, Relativ-Sätze, Indirekte Fragesätze. Tempus- und Moduslehre. Holzweißig, Übungsbuch §§ 19—34, 37, 38.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

IV. **Französisch.** 4 Stunden wöchentlich. Der Direktor.
1. Semester: 1. Grammatik wöchentlich 2 Stunden nach Plötz-Kares Sprachlehre §§ 13—23 und §§ 61—73. Unregelmäßige Verba, Tempus, Modus.
2. Lektüre 2 Stunden: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328—1862.
2. Semester: 1. Grammatik. §§ 29—36, 50—60 und 74—79, wöchentlich 2 Stunden. Wortstellung, Rektion der Verba, Infinitiv, Partizip. Erweiterte Formenlehre.
2. Lektüre wie im 1. Semester.
Das ganze Jahr hindurch Retroversionen, Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen: Kron V.
2 Gedichte gelernt.
Alle 14 Tage eine Reinschrift. (Übersetzungen, Diktate.)
Lehrbücher: Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre und Übungsbuch; Kron, Sprechübungen.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Ostern bis Joh. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Hagen, Joh. bis Mich. Wissensch. Hilfslehrer Löscher, im Winter Professor Dr. Hildebrand.
1. Semester: 1. Grammatik 1 Stunde wöchentlich. Genus des Verbums, umschriebene Konjugationen, Fragen und Verneinungen, Hülfsverba, Infinitiv. Dubislav & Boek, Grammatik §§ 71—101.
2. Lektüre 2 Stunden wöchentlich. Lüdecking, Unterstufe. Übungen wie in III U.
Alle 14 Tage eine Reinschrift zur Durchsicht des Lehrers.
2. Semester: 1. Grammatik §§ 151—153. Gerundium, Partizip. Rektion der Verben. Wiederholungen.
2. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie vorher. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen: Kron IX, XIII, XIV. Family, Seasons, Time, Weather.
Alle 14 Tage eine Reinschrift.
Lehrbücher: Dubislav & Boek, Schulgrammatik der engl. Sprache und Übungsbuch. Kron, Sprechübungen.

VI. **Geschichte.** Im Sommer Professor Dr. Prenzel, im Winter Wissensch. Hilfslehrer Plaß.
1. Semester: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Beginn des dreißigjährigen Krieges. Außerdeutsche Geschichte dieser Zeit, soweit sie für das Verständnis der ersteren von Bedeutung ist. Wiederholung der alten Geschichte nach dem Kanon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: Der dreißigjährige Krieg. Deutsche und brandenburg-preußische Geschichte bis 1740. Wiederholung der deutschen Geschichte des Mittelalters nach dem Kanon der Jahreszahlen. Das ganze Jahr hindurch Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen.

Lehrbücher: Neubauer, Lesebuch II; Neubauer, Kanon.

VII. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Deutschlands Lage, natürliche Einleitung und Bodengestalt.
2. Semester: Flüsse, Klima, Pflanzen, Tiere; Bevölkerung Deutschlands und ihre Erwerbstätigkeit. Wiederholung der politischen Landeskunde des Deutschen Reiches. Zeichnen von Kartenskizzen.

Lehrbuch: Seydlitz, Heft IV.

VIII. **Mathematik.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor v. Lilljeström.

1. Semester: Arithmetik 3 Stunden. Wiederholung der Lehre von den Proportionen. Ausziehen der Quadratwurzeln aus bestimmten Zahlen. Anwendungen der Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Müller-Kutnewsky B I K. IV, 20 und 21.

Geometrie 2 Stunden. Beendigung der Lehre von der Flächengleichheit und Ausmessung geradliniger Figuren. Spieker VII—XII. Proportionalität von Strecken. Spieker IX. Konstruktionsaufgaben.

2. Semester: Arithmetik 3 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Müller-Kutnewsky IV, 22, 23. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Müller-Kutnewsky V, 24, 25. — Einfache quadratische Gleichungen. Müller-Kutnewsky VI, 30, 31.

Geometrie 2 Stunden. Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmäßige Vielecke, Ausmessung des Kreises. Spieker X, XI, VII, XII. Konstruktionsaufgaben.

IX. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor v. Lilljeström.

1. Semester: Niedere Tiere: Würmer, Stachelhäuter, Schlauchtiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen. Überblick über das gesamte Tierreich.
2. Semester: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Lehrbuch: Lüben, Leitfaden für III; Börner, Vorschule der Experimentalphysik.

X. **Zeichnen.** A. Freihandzeichnen. Obligatorisch. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

B. Linearzeichnen: fakultativ, kombiniert mit II und I. 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Kaufmann.

Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und andern geometrischen Gebilden.

XI. **Schreiben** (für Schüler mit schlechter Handschrift) 1 Stunde wöchentlich. Lehrer Kaufmann.

U III: kombiniert mit IV.

Schreiben nach Vorschrift (deutsch und lateinisch); Taktschreiben.

Schreibhefte des Kreislehrervereins Göttingen.

XII. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde. Rektor Espe. Wie in Quarta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIII. **Turnen.** Professor Sternberg.

Wiederholungen der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringen (Schrägbrett), Springkasten und Schaukelringe.

Lehraufgabe der Untertertia.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Im Sommer Oberlehrer Dr. Straehler, im Winter Professor Dr. Hildebrand.

I. **Religion.** Wöchentlich 2 Stunden. Im Sommer Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter Professor Dr. Prenzel.

1. Semester: Das Reich Gottes im alten Testament bis zum Ende der Richterzeit. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes mit den wichtigsten Sprüchen. Erlernung der Lieder 614 und 399. Wiederholung von 340, 450.

2. Semester: Königszeit und Zeit nach der babylonischen Gefangenschaft. Lesen auch von Psalmen und leichteren Stellen der Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des dritten Hauptstücks, Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Einprägung der Lieder 228 und 349 und einiger leichterer Psalmen (1, 8, 23, 90, 103); Wiederholung der Lieder 28 und 88.

Lehrbücher: Völker-Strack, Bibl. Lesebuch und Ercks Spruchbuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Dr. Prenzel.

1. und 2. Semester: Lektüre und Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Epos, auch aus dem nordischen Sagenkreise, Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen); Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Gelernt 1. Semester: № 52, 54, 55, 81; 2. Semester: 70, 77, 78, 132.

Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. 1. Semester: Formenlehre und Lehre vom einfachen Satze.

2. Semester: Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Häusliche und Klassen-Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform).

Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Abt. für U III von Muff.

Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Jährlich 3 kurze Klassenarbeiten.

III. **Latein.** Wöchentlich 4 Stunden: Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: 1. Grammatik wöchentlich 2 Stunden: Repetition der Formenlehre; Acc. c. Inf., Nom c. Inf., Gerundium und Gerundivum, Participialkonstruktionen.

2. Lektüre wöchentlich 2 Stunden: Caesar, De bell. gall. lib. I, 1—29.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: 1. Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Orts- und Zeitbestimmungen.
2. Lektüre: Caesar, De bello gallico III.
Lehrbücher: Holzweißig, Lat. Schulgrammatik und Übungsbuch für III.
Alle 14 Tage eine Reinschrift. Vierteljährlich eine kurze Klassenarbeit.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 5 Stunden. Von Ostern bis Joh. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Hagen, von Joh. bis Mich. Wissensch. Hilfslehrer Löscher, im Winter Professor Dr. Hildebrand.

1. Semester: Grammatik 4 von G. Plötz, Elementarbuch Ausgabe B. 37—49, Partizipien, Fürwörter. Wöchentlich 3 Stunden.
2. Lektüre: Wöchentlich 1 Stunde. Aus dem Anhang des Elementarbuches.
3. Übungen und schriftliche Arbeiten wie in IV.
Alle 14 Tage eine Reinschrift.

2. Semester: 1. §§ 50—63. Unregelmäßige Verba; zusammengesetzte Verbalformen.
2. Lektüre: Löwe, La France et les Français.
3. Übungen und schriftliche Arbeiten wie im Sommer.
Sprechübungen: Familie, Uhr, der menschliche Körper. Einprägung von 2 Fabeln von Lafontaine.
Alle 14 Tage eine Reinschrift.

V. **Englisch.** Wöchentlich 3 Stunden. Von Ostern bis Joh. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Hagen, von Joh. bis Mich. Wissensch. Hilfslehrer Löscher, im Winter Professor Dr. Hildebrand.

1. Semester: Kurzer Lautierkursus. Dubislav & Bock, Abschn. 1—13. Deklination, Konjugation, Fürwörter, Zahlwörter.
2. Semester: 14—26. Ordnungszahlen, Umstandswörter, Hilfszeitwörter, Pluralbildung, Geschlecht der Hauptwörter. Erlernen einiger Gedichte. Sprechübungen. (At school, seasons, weather, the time of the day, the human body.)
Lehrbuch: Dubislav & Bock, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. Berlin. 1896.
Alle 14 Tage eine Reinschrift.

VI. **Geschichte.** Wöchentlich 2 Stunden. Im Sommer Professor Dr. Prenzel, im Winter Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang der Karolinger. Wiederholung der griechischen Geschichte nach dem Kanon. Einprägung wichtiger Jahreszahlen.
2. Semester: Deutsche Geschichte von den sächsischen Kaisern bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der römischen Geschichte nach dem Kanon.
Lehrbuch: Neubauer, Teil II und Neubauer, Kanon.

VII. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Australien, Amerika, Afrika.
2. Semester: Asien. Die deutschen Kolonien.
Lehrbuch: Seydlitz, Geographie, Heft für III.

VIII. **Mathematik.** Wöchentlich 5 Stunden. Professor Arnold.

1. Geometrie. Wöchentlich 2 Stunden.
1. Semester: Lehre von den Vierecken. Beginn der Kreislehre. Spieker IV—VI.
2. Semester: Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Spieker VI—VIII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im ganzen Jahre Lösen von Konstruktionsaufgaben.

Alle 3—4 Wochen eine vorbereitete häusliche oder Klassenarbeit.

2. Arithmetik. Wöchentlich 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit relativen Zahlen.

1. Semester: Addition. Subtraktion. Müller-Kutnewsky I, 1. 2.

2. Semester: Multiplikation und Division. Proportionen. Müller-Kutnewsky I, 2. 3.

Bestimmungs-Gleichungen 1. Grades und Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sog. kaufmännischen Rechnen. Müller-Kutnewsky I, 4.

Lehrbücher: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung B. I.

IX. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickeltem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen von Pflanzen.

2. Semester: Weich- und Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

Vierteljährlich eine kleine Klassenarbeit.

Lehrbuch: Lüben, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, Kursus III.

X. **Zeichnen.** 2 Stunden wöchentlich. Lehrer Kaufmann. Wie in Obertertia.

XI. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde. Rektor Espe. Wie in Quarta.

XII. **Turnen.** Professor Sternberg.

Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und deren Erweiterung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen (Übungsgruppen). Übungen mit dem Eisenstabe. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringen (Schrägbrett), Springbock, Springkasten und Schaukelringe.

Lehraufgabe der Quarta.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Im Sommer Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter Oberlehrer Dr. Straehler.

I. **Religion.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Die Reihenfolge der bibl. Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments behufs Wiederholung der bibl. Geschichte. Wiederholung des ersten Hauptstücks mit Auslegung und Sprüchen. Erlernung der neuen Kirchenlieder № 450 und 340. Wiederholung der früher gelernten.

2. Semester: Lesen und Erklärung bestimmter neutestamentlicher Abschnitte.

Wiederholung des zweiten Hauptstücks mit Auslegung und Sprüchen. Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und festgestellten Sprüchen. Erlernung der neuen Kirchenlieder № 349 und 88. Wiederholung der früher gelernten.

Lehrbücher: 1. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch, 2. Ercks Spruchbuch, 3. Gesangbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: 1. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvoller Vortrag lyrischer und erzählender Gedichte. 2. Grammatik: Zusammenfassung des Wichtigsten über den einfachen Satz (Wortarten, Satzteile, Rektion). 3. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten im Hause.
2. Semester: 1 und 3 wie vorher. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Übungen an freien Sätzen und am Lesestoff. Im Anschluß daran Übungen in der Anwendung der Satzzeichen.

Alle 14 Tage eine Arbeit.

Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 3.

III. **Latein.** Wöchentlich 7 Stunden. Im Sommer Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: wöchentlich 4 Stunden Grammatik. Der zusammengesetzte Satz; Übungen im Konstruieren der Sätze und Perioden. Das Notwendigste aus der Tempuslehre sowie über Accus. cum inf. und Abl. absol. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba.

Lektüre: Cornelius Nepos, 3 Stunden wöchentlich.

2. Semester: Grammatik wöchentlich 4 Stunden. Das Wichtigste über die Kasuslehre: Akkusativ, Dativ, Genetiv, Ablativ; Orts- und Raumbestimmungen.

Lektüre wie im 1. Halbjahr.

Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung (in jedem Halbjahr 3 schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche).

Lehrbücher: Holzweißig, latein. Schulgrammatik und Übungsbuch für IV, Ausgabe B.

IV. **Französisch.** Wöchentlich 5 Stunden. Von Ostern bis Joh. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Hagen, von Joh. bis Mich. Wissensch. Hilfslehrer Löscher, im Winter Professor Dr. Hildebrand.

1. Semester: 1. Kurze Anleitung zu einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen unter Ausschluß von theoretischen Regeln. Konjugation von avoir und être ohne Subjonctif, Deklination, Teilungsartikel, partitiver Genetiv nach Quantitätsbestimmungen, Konjugation der Verben auf -er ohne Subjonctif. Gustav Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. Kap. 1—19. 2. Wöch. 1 Arbeit (Niederschreiben aus dem Gedächtnis, Diktate, Umformungen, Beantwortung von Fragen, Extemporalien im Anschluß an den Lektürestoff des Lehrbuchs). 3. Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines festen Wortschatzes.
2. Semester: 1. Zahlwörter, Steigerung, Umstandswort, Fragesatz, Konjugation der Verba auf -ir, -re mit Anschluß des Konjunktivs. — Elementarbuch Kap. 20—36. 2., 3. und 4. wie im Sommer.

Sprechübungen über Schule, Schulzimmer, Haus, Garten, Jahreszeiten. Erlernung von 2 Gedichten.

Wöchentlich 1 Arbeit.

V. **Geschichte.** Wöchentlich 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Straehler.

1. Semester: Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea 338. Eingeflochten werden die notwendigsten Mitteilungen aus der ägyptischen, assyrisch-babylonischen und persischen Geschichte.
2. Semester: Geschichte Alexanders des Großen und Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus 14 n. Chr.

Lehrbuch: Neubauer, Teil I.

Erlernung der Jahreszahlen im Anschluß an das Lehrbuch und nach Neubauer, Kanon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

Im 1. Halbjahr allgemeine Übersicht von Europa; Mittelmeerländer, Frankreich.

Im 2. Halbjahr: Rußland, Skandinavien, Dänemark, England, Schweiz, Österreich-Ungarn, Belgien, Holland.

Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Lehrbuch: Seydlitz, Geographie. Heft für IV.

VII. **Rechnen** und **Geometrie.** Wöchentlich 4 Stunden. Professor v. Lilljeström.

1. Semester: A. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Einfache Regeldetriaufgaben. Überblick über die Rechenoperationen und Einübung der wissenschaftlichen Ausdrücke. B. Geometrie. Einleitung. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den geraden Linien und Winkeln. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

2. Semester: A. Rechnen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. B. Geometrie. Dreieckslehre. Lehre von den Parallelen. Übungen.

Lehrbücher: Spieker, Planimetrie, Abschn. I—III; Harms-Kallius S. 146—235.

VIII. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linné'sche System. Erste Übung im Bestimmen der Pflanzen.

2. Semester: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.

A. Lüben, Leitfaden zu einem methodischen Unterricht in der Naturgeschichte. II. Kursus.

IX. **Zeichnen.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen usw.) sowie im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

X. **Schreiben.** 1 Stunde w. für Schüler mit schlechter Handschrift. Lehrer Kaufmann.

Komb. mit III U.

XI. **Singen.** Wöchentlich 1 Stunde im Schülerchor. Rektor Espe.

Volkslieder, Choralmelodien, gemischtchörige Tonstücke.

XII. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Sternberg.

Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe. Übungen mit dem Eisenstab, am Schrägbrett, Springbock, Springkasten und Schaukelring, Turnspiele.

Lehraufgabe der Quinta.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Professor v. Lilljeström.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Im Sommer: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter: Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn §§ 1—32. Einprägung von 2 neuen Kirchenliedern № 6 und № 473 und Wiederholung von № 443 und 464.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: Biblische Geschichten des N. T. nach Zahn §§ 33—52. Wiederholung des 1. Hauptstücks mit Erklärung und den dazu gehörigen Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und dazu ausgewählten Sprüchen, Einprägung der 2 neuen Kirchenlieder № 403 und № 168 und Wiederholung von № 56 und № 320.

Lehrbücher: Zahn's Biblische Historien und Erck, Spruchbuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Im Sommer: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter: Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: 1. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem oder Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte № 99, 100, 108, 111. 2. Sprachlehre: Der einfache erweiterte Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung und Rechtschreibung. 3. Orthographische und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse.

2. Semester: 1. wie vorher. Memoriert werden № 118, 148, 155, 159. 2. Sprachlehre: Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. 3. Schriftliche Nacherzählungen, auch als Hausarbeit. Wiederholung der Präpositionen, der starken und schwachen Deklination, der Substantive und Adjektive und der starken und schwachen Konjugation.

Alle 8 Tage eine Arbeit.

Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für V.

III. **Latein.** Wöchentlich 8 Stunden. Professor von Lilljeström.

1. Semester: Deponentia, Stammformbildung der Verba der 1.—4. Konjugation und der Deponentia. Grammatik §§ 87—89, 92—96, 102—111 mit Auswahl nach der Pensenbezeichnung für V. Übungsbuch Kap. 1—57.

2. Semester: Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter und Pronomina. Composita von sum. Unregelmäßige Verba. Induktive Ableitung der Regeln vom Gebrauch des Acc. cum inf., part. conjunctum, part. absolutum. Übungsbuch §§ 58—120.

Das ganze Jahr hindurch Wiederholung der unregelmäßigen Verba und Übungen im Konjugieren.

Alle 8 Tage eine Arbeit.

Holzweißig, Grammatik und Übungsbuch für V.

IV. **Geschichte.** Wöchentlich 1 Stunde. Mit dem deutschen Unterricht verbunden.

1. Semester: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums.

2. Semester: Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

V. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Im Sommer: Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter: Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Länderkunde Mitteleuropas. Süddeutsches und mitteldeutsches Gebirgsland.

2. Semester: Norddeutsches Tiefland, Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Österreich-Ungarn.

Seydlitz, Geographie, Heft für V.

VI. **Rechnen.** Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kaufmann.

1. Semester: Die 4 Rechnungsarten mit Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brüche. Entstehen und Wesen des Bruchs, Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt. Multiplikation und Division eines Bruches durch eine ganze Zahl. Erweitern und Kürzen (Heben) der Brüche.

2. Semester: Die 4 Grundrechnungen der Brüche. Aufgaben aus der Regeldetri.

Harms-Kallius, Seite 84—145.

VII. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und Vergleichung verwandter Formen.

2. Semester: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Lüben, Leitfaden der Naturbeschreibung, Kursus für V.

VIII. **Schreiben.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Übung nach Vorschriften (deutsch und lateinisch). Taktschreiben.

Schreibhefte des Kreislehrervereins Göttingen.

IX. **Zeichnen.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

Wie in IV.

X. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden. Professor Sternberg.

Wie in VI.

XI. **Singen.** Wöchentlich 2 Stunden. Rektor Espe.

Gehörübungen. Tonleiter und Hauptakkorde. Fortgesetzte Einübung von Chorälen, Turn- und Volksliedern.

Lehraufgabe der Sexta.

Einjähriger Kursus. Klassenlehrer: Professor Dr. Prenzel.

I. **Religionslehre.** Wöchentlich 3 Stunden. Im Sommer Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter Professor Dr. Prenzel.

1. Semester: Biblische Geschichten des A. T. nach Leimbach, bis zum Ende der Richterzeit mit Einprägung bezüglicher kleiner Sprüche und Verse. Beginn der Erklärung und Einprägung des ersten Hauptstücks. Einprägung zweier Kirchenlieder: № 443 und 464.

2. Semester: Biblische Geschichte des A. T. von der Königszeit an. Fortsetzung der Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Erklärung Luthers. Erlernung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Einprägung einer mäßigen Anzahl vereinbarter Bibelsprüche und zweier Kirchenlieder: № 56 und 320. Vor den Hauptfesten Durchnahme der betreffenden biblischen Geschichten des N. T.

Lehrbücher: 1. Leimbach, Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. 2. Erck's Spruchbuch. 3. Gesangbuch.

II. **Deutsch.** Wöchentlich 3 Stunden. Im Sommer Wissensch. Hilfslehrer Dr. Asmus, im Winter Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: 1. Übungen im fließenden Lesen von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nach-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und sorgfältiges Vortragen der Gedichte № 79, 83, 86, 104, 105, 107.

2. Grammatik: Redeteile. Deklination.

3. Rechtschreibe-Übungen über die Regeln §§ 1—12 in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

2. Semester: Lesen und Nacherzählen wie im 1. Semester. Auswendiglernen der Gedichte № 91, 94, 97, 146, 139.

2. Grammatik: Fürwörter; Konjugation; Präpositionen. Unterscheidung der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung.

2. Rechtschreibung. Durchnahme der Regeln §§ 13—20 mit anschließenden Übungen.

Lehrbuch: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI.

III. **Latein.** Wöchentlich 8 Stunden. Professor Dr. Prenzel.

Formenlehre mit Auswahl des Notwendigsten und Regelmäßigen in fettem Druck der Grammatik.

1. Semester: Die 5 regelmäßigen Deklinationen und die Hauptgenusregeln derselben. (Gr. §§ 5, 7, 8, 10, 13, 14, 16—20, 22—25, 27—30, 32—34, 41—48, dazu Übungsbuch §§ 1—47). Komparation (§§ 51—53, 56, dazu Übungsbuch §§ 48—53).

2. Semester: Sum (§ 82, Übungsbuch §§ 54—61). Die 4 regelmäßigen Konjugationen (Gr. §§ 83—86, 102—104, 106, 108—109, 112; Übungsb. §§ 62—77, 86—129). Grund- und Ordnungszahlen, die wichtigsten Pronomina und Adverbia (Gr. §§ 60, 64—69, 132, 133; Übungsb. §§ 78—95, 130, 131); Memorieren geeigneter Vokabeln und Mustersätze. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Übersetzung erst unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbsttätiger von seiten der Schüler. Nach- und Rückübersetzen, Konstruieren. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre.

Wöchentlich 1 halbstündige lateinische Arbeit in der Klasse im Anschluß an den Lesestoff, davon Reinschrift im Hause. Im zweiten Halbjahr abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Lehrbücher: Holzweißig, Lateinische Schulgrammatik und Übungsbuch für Sexta.

IV. **Geschichte.** Wöchentlich 1 Stunde. Im Sommer Professor Dr. Prenzel, im Winter Wissensch. Hilfslehrer Plaß.

1. Semester: Lebensbilder Armins, Karl des Großen, Heinrichs I., Ottos des Großen, Friedrich Barbarossas und Luthers.

2. Semester: Lebensbilder des Großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III., Wilhelms I., Friedrichs III., Wilhelms II.

V. **Erdkunde.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann.

1. Semester: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis der Karten, des Globus und des Reliefs.

2. Semester: Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Provinz Hannover; dann Europa und die übrigen Erdteile.

VI. **Rechnen.** Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer Kaufmann.

1. Semester: Zahlensystem, Rechnungsarten der ersten Stufe (Addition und Subtraktion) und der zweiten Stufe (Multiplikation und Division). Zeitrechnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Semester: Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen (Münzen, Maße und Gewichte) bei den vier Rechenoperationen.

Rechenbuch von Müller-Pietzker S. 1—74.

VII. **Naturbeschreibung.** Wöchentlich 2 Stunden. Professor Dr. Ahrens.

1. Semester: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

2. Semester: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe und Einzelheiten des Knochenbaus nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden.

Lehrbuch: Lüben, Leitfaden, Teil I.

VIII. **Schreiben.** Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer Kaufmann, wie in V.

Übungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. Einübung der Ziffern.

Schreibheft des Kreislehrervereins Göttingen.

IX. **Turnen.** Wöchentlich 3 Stunden mit Quinta. Professor Sternberg.

1. Semester: Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele.

2. Semester: Einfache Übungen am Reck und Barren, an der Leiter und am Springgestell.

Übungen mit Holz-, auch leichten Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringen usw., auch von festen Hindernissen. Übungen am Kletter- und Steigegerüst. Einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren, Schwebe- (Gleichgewichts-) Übungen. Leichte Aufschwünge am Reck.

X. **Singen.** Wöchentlich 2 Stunden. Rektor Espe.

Einübungen leichter und einstimmiger Choralmelodien und Volkslieder.

Übersicht der vom Religionsunterricht dispensierten Schüler.

Vakat.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Gesang.

1. Abteilungen:	2. Stundenzahl jeder Abteilung:	3. Lehrer.
3.	VI 2 St. V 2 St. IV—I 2 St.	Rektor Espe.

B. Turnen.

1. Abteilungen:	2. Stundenzahl jeder Abteilung:	3. Lehrer:
3.	je 3 St.	Professor Sternberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über den Turnunterricht.

gemäß dem Min.-Erl. U III 1189. U III B. 7. VI 1894.

Die Anstalten besuchten im Sommer-Semester 199, im Winter-Semester 184 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 22,	im W. 23	im S. 3,	im W. 3
Aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —	im S. —,	im W. —
zusammen	im S. 22,	im W. 23	im S. 3	im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. $11\frac{1}{20}$ %	im W. $12\frac{1}{2}$ %	im S. $1\frac{1}{2}$ %,	im W. $1\frac{29}{76}$ %

Es bestanden bei je 2 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 49, zur größten 76 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilte der Professor H. Sternberg 8 Stunden in ordinario, 1 Stunde in extraordinario. Daneben bestand ein aus Schülern der beiden oberen Klassen gebildeter Schülerturnverein.

Das Turnen kann im Freien und im geschlossenen Raum stattfinden. Der Anstalt steht eine geräumige Turnhalle und ein Turnplatz auf dem Schulhofe, sowie ein Spielplatz vor der Stadt zur Verfügung. Die Turnhalle wird vom 1. Oktober bis 1. April vom Männer-Turnverein, dem Turnklub, der höheren Töchterschule und der Bürgerknabenschule zugleich benutzt.

Die Turnspiele werden in den Turnstunden betrieben, und zwar im Sommer durchschnittlich in $\frac{1}{3}$ der Stunden. Die Schüler beteiligen sich alle mit viel Lust und Liebe an denselben.

Von den Schülern sind 63 Freischwimmer; 9 erlernten das Schwimmen im Schuljahr 1905/6. Die Zahl der Freischwimmer beträgt $31\frac{5}{8}$ % der Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher 1907|8.

Lehrfach	Lehrbücher	Verlag	Preise geb.	Für die Klassen
Religion.	1. **Leimbach,** Ausgew. bibl. Geschichten	Hannover, Meyer	1,00	VI. V
	2. **Ercks** Spruchbuch	„ „	0,50	VI—II
	3. **Hollenberg,** Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	Berlin, Wiegand & Grieben	2,80	II—I
	4. **Völker & Strack,** Bibl. Lesebuch, altes Testament Ausgabe B	Gera, Hoffmann	1,10	IV—O III
Deutsch.	1. **Hopf & Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für VI, V, IV	Berlin, Grote	2,00—2,40	VI—IV
	2. **Muff,** Deutsches Lesebuch für U III	„ „	2,40	U III
	3. „ „ „ „ O III	„ „	2,50	O III
	4. „ „ „ „ U II	„ „	2,60	II
Latein.	1. **Holzweißig,** Lat. Grammatik	Hannover, Gödel	2,50	VI—II
	2. „ Übungsbuch für VI, Ausg. A	„ „	1,80	VI
	3. „ „ „ V, „	„ „	2,00	V
	4. „ „ „ IV, „	„ „	2,00	IV
	5. „ „ „ U III, Ausg. B	„ „	2,20	U III
	6. „ „ „ O III, „	„ „	2,40	O III—II
Französisch.	1. **Plötz** Elementarbuch, Ausgabe B	Berlin, Herbig	2,30	IV. U III
	2. **Plötz & Kares,** Sprachlehre I	„ „	1,60	O III—I
	3. „ Übungsbuch, Ausgabe B	„ „	2,75	O III. II
	4. **Dr. C. Plötz,** Übungen zur Erlernung der franz. Syntax, für II und I	„ „	1,65	II—I
	5. **Loewe,** la France et les Français. Unterstufe	Dresden, Kühtmann	1,85	U III
	6. **Kron,** Franz. Sprechübungen	Karlsruhe, Bielefeld	1,20	O III—I
Englisch.	1. **Lüdecking,** Engl. Lesebuch, Teil I	Leipzig, Amelang	2,25	O III
	2. **Dubislav & Boek,** Elementarbuch, Ausg. B	Berlin, Gärtner	2,00	U III
	3. „ Schulgrammatik	„ „	1,90	O III—I
	4. „ Übungsbuch	„ „	2,40	O III—I
	5. **Kron,** Englische Sprechübungen	Karlsruhe, Bielefeld	1,20	O III—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrfach	Lehrbücher	Verlag	Preise geb.	Für die Klassen
Geschichte.	1. **Neubauer,** Geschichte des Altertums für IV	Halle, Waisenhaus	1,60	IV
	2. „ Lehrbuch der Geschichte für mittlere Klassen	„ „	3,00	U III. O III. U II
	3. „ Lehrbuch der Geschichte des Altertums für O II	„ „	2,00	O II
	4. „ Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden	„ „	2,00	I
	5. „ Kanon d. geschichtl. Jahreszahlen	„ „	0,30	IV—I
Erdkunde.	**Seydlitz,** Geographie, 5 Hefte	Breslau, Hirt	0,60, 0,50, 0,80, 1,00, 0,85	V—U II
Rechnen.	1. **Harms & Kallius,** Rechenbuch	Oldenburg, Stalling	2,85	IV
	2. **Müller-Pietzker,** Rechenbuch d. unt. Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B	Leipzig, Teubner	2,80	VI. V
Mathematik.	1. **Müller-Kutnewsky,** Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausg. B, Teil I	„ „	2,80	U III—U II
	2. Dasselbe, Ausg. B, Teil II	„ „	3,40	O II. I
	3. **Wittstein,** Lehrbuch der Elementarmathematik, O II. Abt. I	Hannover, Hahn	2,40	I
	4. **Gaudtner,** Analytische Geometrie	Berlin, Weidmann	1,50	I
	5. **Spieker,** Lehrbuch der ebenen Geometrie	Potsdam, Stein	3,00	U III—I
	6. **Schülke,** Vierstellige Logarithmen-Tafeln	Leipzig, Teubner	1,00	II. I
Naturbeschreibung.	**Lüben,** Leitfaden zu einem method. Unterricht in der Naturgeschichte, 3 Teile	Meißen, Schlimpert	I 0,90 II 1,00 III 1,75	VI—U II
Physik.	1. **Fliedner,** Aufgaben aus der Physik	Braunschweig, Vieweg	3,00	I
	2. **Dr. Börner,** Vorschule der Experimentalphysik	Berlin, Weidmann	1,80	O III U II
	3. „ Lehrbuch der Physik	„ „	6,00	O II—I
Chemie.	**Lorscheid,** Lehrbuch der anorganischen Chemie	Freiburg, Herder	4,20	O II. I
	Atlanten.			
	1. **Debes,** Schulatlas in 36 Karten	Leipzig, Wagner & Debes	1,50	VI. V
	2. **Debes, Kirchhoff, Kropatschek,** Großer Schulatlas	„ „	5,00	IV—U II
	3. **Putzger,** Historischer Atlas	Bielefeld, Velhagen & Klasing	3,00	II. I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinische Lektüre für 1907/8.

I. Livius, Buch I, II, XXI und XXII (Textausgabe). Vergils Aeneis von Fickelscherer. Leipzig, Teubner. ℳ 1,40. Gedichte des Horaz in Textausgabe.

O II. Curtius Rufus, De rebus gestis Alexandri magni. Textausgabe.
Ovidii Metamorphoses von Fickelscherer. Leipzig, Teubner. ℳ 1,40.

U II. Caesar, de bello civili von Fügner. Leipzig, Teubner. ℳ 1,40.
Ovidii Metamorphoses wie in O II.

III O und III U. Caesar, de bello gallico von Prammer. Leipzig, Freitag. ℳ 1.— oder von Fügner, Leipzig, Teubner. ℳ 2.

IV. Cornelii Nepotis Vitae, von Fr. Holzweißig, Hannover, Goedel. ℳ 1,60.

Französische und englische Lektüre für 1907/8.

I. **Französisch.** Sommer: Barrau, Scènes de la Révolution française. Renger ℳ. 1.50.
Winter: Molière, le Misanthrope, Textausgabe.
Privatlektüre: Lavisse, de deuxième année d'Histoire de France. Paris, Armand Colin. ℳ 1,30.

Englisch. Sommer: Smith, A Trip to England. Gärtner. ℳ 1,20.
Winter: Shakespeare, Julius Caesar. Renger ℳ 1,30.
Privatlektüre: English History. Renger ℳ 1,40.

O II. **Französisch.** Sommer: Daudet, Tartarin de Tarascon. Renger. ℳ 1,20.
Winter: Engwer, Choix de poésies. Ohne Anmerkungen. Velhagen. ℳ 2,00.
Privatlektüre: Lavisse, la deuxième année d'Histoire de France. Paris, Armand Colin. ℳ 1,30.

Englisch. Sommer: Escott, England, its People, Polity and Pursuits. Gärtner. ℳ 1,20.
Winter: Aronstein, Selections from English poetry, ohne Anmerkungen. Velhagen. ℳ 2,00.
Privatlektüre: Geography of the British Empire. Renger. ℳ 1,10.

U II. **Französisch.** Sommer: Duruy, Histoire de France de 1560—1643. Renger. ℳ 1,40.
Winter: Wie O II.

Englisch. Sommer: Southey, The life of Nelson. Renger. ℳ 1,50.
Winter: Wie O II.

O III. **Französisch.** Lamé-Fleury, la découverte de l'Amérique. Renger ℳ 1,20.

II. Verfügungen des Kl.-Prov.-Schulkollegiums zu Hannover vom allgemeinen Interesse.

a) Anordnungen:

№ 2406 vom 3. März 1906, den Aufenthalt von Lehramtsassistenten im Ausland betr.;

№ 6453 vom 23. Juni 1906, Zeugnisse über den Primabesuch solcher Schüler betr., welche auf Grund einer Prüfung in dieser Klasse aufgenommen worden sind;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№ 6452 vom 26. Juni betr. die Reihenfolge der Ober-Lehrer in den Verzeichnissen;
№ 7540 vom 29. August betr. Vorkehrungen zum geordneten Verlassen der Schulzimmer und des Schulhauses bei Feuersgefahr;
№ 11090 vom 9. November betr. Anträge auf Einführung neuer Lehrbücher;
№ 12013 vom 9. November, Lage der Ferien im Schuljahr 1907/8;
№ 201 vom 10. Oktober 1907, über Zusendung der Jahresberichte und Beilagen an Ministerium und Provinzial-Schulkollegium;
№ 639 vom 9. Januar, Festsetzung des zur Feier von Kaisers Geburtstag bestimmten Tages;
№ 1154 vom 2. Februar 1907, Ernennung des Direktors zum Kgl. Kommissar bei der mündlichen Reifeprüfung zum Ostertermin.

b) Mitteilungen:
№ 11739 vom 30. November, Bestimmungen über die Aufnahme von Bergbaubeflissenen;
№ 11712 vom 5. Dezember betr. Turnlehrerprüfungstermin;
№ 394 vom 24. Januar, Grundsätze für die Wirksamkeit der staatlichen Stelle für die Pflege der Naturdenkmäler betr.

c) Genehmigt wurde
der Lehrplan für das Sommersemester № 2183 vom 31. März 1906;
die Einführung des Rechenbuches von Müller-Pietzker von Ostern ab (№ 3158 vom 6. April);
die Zulassung von 4 Oberprimanern zur Reifeprüfung (№ 6821 vom 16. Juli);
№ 9692 vom 5. Oktober, die Unterrichtsverteilung für das Wintersemester;
№ 144 vom 7. Januar 1907, die Zulassung von 11 Oberprimanern zur Reifeprüfung.

d) Zugewiesen wurden der Anstalt 1) als Prämien:
Unser Kaiserpaar № 5686 vom 28. März;
Schillers Gedichte und Dramen № 6009 von 11. Juni;
Wislicenus, Deutschlands Seemacht, № 347 vom 5. Januar 1907;
Bayer, Vortrag über Südwestafrika № 11444 vom 8. Dezember 1906.
Empfänger der Prämien waren Oberprimaner Weidemann, Untersekundaner Füllgrabe, Obersekundaner Knoche, Obertertianer Beushausen.

2) für die Bibliothek 2 Exemplar von Deimling, Vortrag über Südwestafrika № 2767 vom 28. März;
2 Exemplare Bayer, Vortrag über Südwestafrika № 11444 vom 8. Dezember;
Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele Jahrgang XV № 6456 vom 27. Juni;
Deutscher Univ.-Kalender, Sommersemester 1906 № 7144 vom 18. Juli.

3) Serie III, Blatt 1—4 der Anschauungsbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt von Lohmeyer.

e) Die Lehrer der Anstalt betr.
№ 6657 II vom 19. Juni, Zuweisung des Kand. Rud. Löscher an die Anstalt als wissensch. Hilfslehrer;
№ 8801 vom 24. September, Zuweisung des Kand. O. Plaß an dieselbe in gleicher Eigenschaft;
№ 12696 vom 22. Dezember, Verleihung des Charakters als Professor an Herrn Oberlehrer Dr. Hildebrand;
№ 844 vom 30. Januar, Verleihung des Ranges eines Rates 4. Kl. an denselben.

f) Ferienkurse und Versammlungen betr.
№ 2756 vom 2. April, neusprachlicher Kursus in Edinburg und London;
№ 2655 vom 2 April, archäologischer Kursus in Trier;
№ 4163 vom 4. Mai, Turnlehrerkursus in Berlin;
№ 3693 vom 20. April, neuspracht. Kursus in Göttingen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№ 3500 vom 14. April, Spielkursus in Berlin;
№ 5141 vom 16. Februar, franz. Fortbildungskursus in Frankfurt a. M.;
№ 51 899 vom 15. Mai, Versammlung der Naturforscher und Ärzte in Stuttgart;
№ 5374 vom 22. Juni, Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik;
№ 6611 vom 29. Juni, naturwissensch. Ferienkursus in Frankfurt a. M.;
№ 6830 vom 6. August, Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern;
№ 6751 vom 6. Juli, schulhygienischer Ferienkursus in Göttingen (besucht von Herrn Prof. Dr. Ahrens);
№ 7288 vom 19. August, naturwissenschaftlicher Ferienkursus in Berlin;

g) Es wird aufmerksam gemacht auf die folgenden Bücher:
№ 3080 vom 7. Januar, die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, bei Mittler & Sohn;
№ 5233 vom 23. Mai, Beier, die höheren Schulen in Preußen Ergänzungsheft II;
№ 12 372 vom 11. Dezember, Verzeichnis der an den höheren Schulen Preußens eingeführten Lehrbücher, bei Teubner;
№ 12 427 vom 8. Dezember, Staatshandbuch der Provinz Hannover;
№ 12 605 vom 28. Dezember, Rumpf, Sammlung von Lichtdrucken künstlerisch bedeutsamer Bauwerke und Denkmäler, Frankfurt a. M.

III. Chronik der Anstalt im Schuljahr 1906/7.

A. Erstes Quartal.

1. Schluß des Schuljahrs 1905.

a) Am Sonnabend den 10. März war die Feier zur Entlassung der Abiturienten.

b) Außer den 8 Abiturienten Bumann, Gerber, Körnig, Schröder, Siegling, Stumme, Wanke, Wedding verließen die Anstalt aus O II Baum und Sievers, aus U II mit dem Militärschein Eichner, Oehlschlägel, Purfürst, Rascher, aus U III Archinal, Ballin, aus IV Ahrens, Klingspor, Lohmeyer, Albert Vollmer, Willy Vollmer, Willig.

c) Es wurden am 31. März und am 18. bis 20. April aufgenommen in VI Hans Bergmann, Hans Bruns, Gotthilf Cramer, Erich Froböse, Ludwig Heisecke, Kurt Kenne, Georg Kirchhoff, Werner Köster, Kurt Marwedel, Heinrich Müller, Robert Plümer, Wilhelm Rabenhorst, Hermann Riedel, Wilhelm Rücker, Karl Scheele, Albrecht Tetzner, Willy Timpner, Arnold Unger, Martin Voigt, Otto Vollmer, Walter Zunk; in V Hermann Klages, Walter Seebach; in IV Karl Günter, Emil Vollbrecht; in U II Wilhelm Kaiser, in O II Karl Bendler, Kurt Bergmann, Konrad Huschbeck, Kurt Magister, Willy Metasch; in U I Walter Buchholtz, Georg Franke, Hermann Gempt, in O I Friedrich von Marées.

d) Das neue Schuljahr begann mit einer gemeinsamen Andacht, bei welcher der zur Vertretung des erkrankten Herrn Oberlehrer Dr. Hildebrand der Anstalt zugewiesene Herr Dr. Hagen in die Schulgemeinde eingeführt wurde.

e) Die Impfung fand am Mittwoch den 2. Mai statt, die Nachschau am 8. Mai; die Aufsicht führte Herr Professor v. Lilljeström.

f) Es traten ein am 9. Juni in Sexta Walter Bothmann und am 18. Juni in Untertertia Georg Brühl; es verließen die Anstalt am Schlusse des Quartals Wilhelm Köppen (U III) und Wilhelm Rücker (VI).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweites Quartal.

a) Anstelle des Herrn Dr. Hagen trat zur weiteren Vertretung des Herrn Oberlehrer Dr. Hildebrand der Kandidat des höheren Schulamts R. Löscher, welchen der Direktor am Schlusse der Morgenandacht, mit welcher das Quartal begann, der Schulgemeinde vorstellte.

b) Am Sedantage wurden, wie in den vergangenen Jahren, Ausflüge unternommen. Die einzelnen Klassen schlugen die folgenden Wege ein: I Goslar, Kaiserhaus, Hahnenklee, Bocksberg, Auerhahn, Zellerfeld-Clausthal, Buntenbock; II Braunlage, Brocken, Torfhaus, Dammhaus, Riefensbeck; O III Seesen, Lautenthal, Hahnenklee, Goslar; U III Hanskühnenburg, Lonau, Herzberg; IV Tal der Innerste, Grund; V Tal der Innerste; VI Aschenhütte.

c) Vier der Anstalt zugewiesene Extraneer fertigten ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten zugleich mit den Anstaltsabiturienten in der Zeit vom 26.—31. August; die mündliche Prüfung fand für die Extraneer am 18., für die einheimischen Schüler am 19. September statt; die letzteren vier: Richard Frankenberg, Karl Reling, Georg Salkowski, Ernst Weidemann, bestanden sämtlich; Frankenberg und Weidemann unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Entlassungsfeier war am Montag den 24. September.

d) Es verließen die Anstalt außer den Abiturienten im Laufe und am Ende des Quartals Karl Abendroth (O I), Albert Rosenthal (O II), Karl Heilbrunn, Walter Krusch, Wilhelm Peters, Hermann Radelfahrt nach besonderer Prüfung mit dem Militärschein (U II); Wilhelm Winter (U II), Erwin Zenner (V), Heinrich Gremmers (IV), Hans Bruns (VI).

e) Am Ende des Quartals verabschiedete sich der Direktor im Namen der Anstalt von den ausscheidenden Herren Dr. Asmus und R. Löscher.

Drittes Quartal.

a) Mit dem ersten Winterquartal trat nach langer und schwerer Krankheit Herr Oberlehrer Dr. Hildebrand seinen vollen Dienst wieder an; der als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt überwiesene Herr Plaß wurde von dem Direktor in sein Amt eingeführt.

b) Nach bestandener Aufnahmeprüfung trat in die Obertertia ein Adolf Germelmann.

c) Am 11. November verließ die Anstalt Kurt Keune (VI), am Ende des Quartals Rudolf Wiederholt (O III).

Viertes Quartal.

a) Am Schlusse der Andacht, mit welcher das Quartal begann, teilte der Direktor die Verleihung des Professortitels an Herrn Oberlehrer Dr. Hildebrand mit, dem er eine fernere gesegnete Wirksamkeit wünschte.

b) Die schriftliche Reifeprüfung umfaßte die Zeit vom Montag den 14. Januar bis Freitag den 18. Januar.

c) Über die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers siehe № B.

d) Die mündliche Prüfung wurde am 6. Januar unter dem Vorsitz des zu diesem Termin zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors abgehalten; die 11 Prüflinge, welche in dieselbe eintraten, Grastorf, Hirschfeld, Hullen, Klages, Kleeberg, Knochenhauer, Lotze, Pape, Schloms, Schumacher, Weber, bestanden sämtlich. Die Entlassungsfeier fand statt am 13. Februar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus städtischen Mitteln wurden für die Anstalt angeschafft ein Schrank mit verschließbaren Fächern für das Lehrerzimmer, 2 Spülbecken für das Laboratorium, 1 Gasofen für das Vorbereitungszimmer.

Das als Anerkennung für den durch Beteiligung der Anstalt an der Schülerflottenspende bewiesenen Patriotismus von Sr. Majestät geschenkte Gedenkblatt zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares mit der Allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift hat seinen Platz in der Aula erhalten, die vom Kgl. Provinzialschulkollegium geschenkten Nummern 1—4 der Serie III der Lohmeyerschen Bilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt sind verschiedenen Klassenzimmern als Schmuck zugewiesen worden.

B. Gedenkfeiern.

1) Am 15. Juni sprach zum Andenken an den Todestag des Kaisers Friedrich Herr Prof. Dr. Ahrens; die Gedenkfeier seines Geburtstags (18. Oktober) war mit der Morgenandacht zum Semesteranfang verbunden.

2) Über die Feier des Sedantages ist oben berichtet, die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages am 26. Januar 1907 verlief nach dem folgenden Programm: Erster Teil. I. Choral: „Den König schütze Deine Macht". II. Dramatischer Vortrag: Auswahl aus Kolberg von Paul Heyse, Akt 4. Hauptrollen. Aus O II: Gneisenau: Ludwig Müller, Nettelbeck: Adolf Kehr, Rektor Zipfel: Karl Gehrcke, Hauptmann Steinmetz: Karl Trog; aus U II: Wachtmeister Weber: Ernst Müller, Ein französischer Offizier: Max Müllges. III. Chorgesang: Flottenlied: „Wir halten fest und treu zusammen". Zweiter Teil. I. Chorgesang: „Alles schweige". II. Festrede des Herrn Professor v. Lilljeström. III. Chorgesang: „Grüß dich Gott, du deutsche Erde" von Herzog. IV. Hoch auf Se. Majestät, ausgebracht vom Direktor. V. Allgemeines Lied: „Heil Dir im Siegerkranz".

Die Festrede begann mit einer Schilderung der unserm Kaiser im vergangenen Jahre beschiedenen Sorgen und Freuden und ging dann über zu einer eingehenden Darstellung des Charakters, der militärischen Laufbahn und des Reformwerks Scharnhorsts. Am Schlusse des ersten Teils wurden das Werk von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, ein Geschenk Sr. Majestät, dem Obersekundaner Albert Knoche und der von dem Herrn Minister der Anstalt überwiesene Vortrag von Hauptmann Bayer über den Krieg in Südwestafrika dem Obertertianer Ernst Beushausen von dem Direktor als Prämie übergeben.

C. Störungen des Unterrichts.

Über die Vertretung des Herrn Professor Dr. Hildebrand im Sommersemester ist unter A. berichtet. Es waren sonst zu vertreten Herr Professor Dr. Ahrens am 11., 12., 17., 18. Januar (Krankheit); am 11., 12. Februar (Urlaub); Herr Professor Arnold am 29.—31. Oktober (Trauerfall); Herr Professor Sternberg am 15.—19. Juni und am 26. Februar (Krankheit); am 14. Februar (Trauerfall); Herr Professor Dr. Prenzel am 7. Juni, 31. August (Krankheit); Herr Professor v. Lilljeström am 17. und 18. Dezember (Trauerfall).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für 1906.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	14	11	10	24	16	28	23	33	25	184
2. Abgang bis Ostern 1906	8	—	2	4	—	2	6	—	—	22
3. a. Zugang durch Versetzung Ostern 1906	6	8	16	14	20	14	30	20	—	128
b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1906	1	3	5	1	—	—	2	2	21	35
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906	13	16	21	19	22	20	35	25	26	197
5. Zugang im Sommer 1906	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
6. Abgang im Sommer 1906	5	—	1	5	1	—	1	1	2	16
7. a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1906	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
b. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1906	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1906/7	14	10	20	14	22	21	34	24	25	184
9. Zugang im Wintersemester 1906/7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1906/7	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1907	14	10	20	14	21	21	34	24	24	182
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	$19^{5}/_{6}$	$18^{1}/_{6}$	$17^{1}/_{2}$	$16^{3}/_{4}$	$15^{1}/_{12}$	$13^{5}/_{6}$	13	$11^{11}/_{12}$	$10^{7}/_{12}$	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfang des Sommersemesters 1906	187	6	—	4	103	76	18
2) Am Anfang des Wintersemesters 1906/7	174	8	—	4	97	69	18
3) Am 1. Februar 1907	173	5	—	4	96	69	17

C. Es verließen die U II:

Zu Ostern 1906: a) mit Militärzeugnis 4 Schüler; b) ohne Militärzeugnis — Schüler.
Zu Michaelis 1906: a) „ „ 4 „ b) „ „ 1 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Übersicht über die Abiturienten der Anstalt.

a) Michaelis 1906.

Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule und in Prima	Gewählter Beruf.
1. Richard Frankenberg.	4. Januar 1886	Wedderstedt, Kreis Quedlinburg	ev.	Rentier in Wedderstedt	1 1/2 Jahre in Prima.	Tierheilkunde.
2. Karl Reling.	14. Mai 1883	Erfurt	ev.	Architekt in Erfurt	1 1/2 Jahre in Prima.	Baufach.
3. Georg Salkowski.	1. Dezbr. 1883	Berlin	ev.	Universitätsprofessor, Geh. Medizinalrat in Charlottenburg	2 1/2 Jahre in Prima.	Rechtswissenschaft.
4. Ernst Weidemann.	23. Dezbr. 1884	Pattensen, Kreis Springe	ev.	Kaufmann, Senator in Pattensen	1 3/4 Jahre in Prima.	Studium der Chemie.

b) Ostern 1907.

1. Rudolf Grastorf.	27. August 1886	Hannover	ev.-luth.	Maurermeister Wilhelmshöhe b. Kassel	1 1/2 Jahre in Prima.	Ingenieur-Baufach.
2. Wilhelm Hirschfeld.	22. Juni 1885	Nordhausen	ev.	Lehrer em. in Nordhausen	5 Jahre, davon 3 in Prima.	Studium der Medizin.
3. Erich Hullen.	26. Januar 1888	Oldenburg	ev.	Fabrikbesitzer in Osterode a. H.	10 Jahre, davon 2 in Prima.	Schiffsmaschinenbaufach.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Namen.	Tag der Geburt.	Ort der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der Schule und in Prima.	Gewählter Beruf.
4. Emil Klages.	3. Novbr. 1887	Dorste, Kreis Osterode a. H.	ev.-luth.	Landwirt in Dorste	9 Jahre, davon 2 in Prima.	Rechtswissenschaft.
5. Oskar Kleeberg.	22. Oktober 1886	Lehre, Kreis Braunschweig	ev.	Kaufmann in Lehre	2 Jahre in Prima.	Studium der Chemie.
6. Erich Knochenhauer.	29. April 1886	Worbis, Kr. Worbis, R.-B. Erfurt	ev.	Amtsgerichtsrat in Worbis	3½ Jahre, davon 2 in Prima.	Studium der Rechts- und Staatswissenschaften.
7. Wolfgang Lotze.	8. Januar 1887	Osterode a. H.	ev.-luth.	Kreisarzt, Medizinalrat in Osterode a. H.	11 Jahre, davon 2 in Prima.	Offizierslaufbahn.
8. Karl Pape.	16. Februar 1886	Düsseldorf	ev.	† Kaufmann in Düsseldorf	4 Jahre in Prima.	Kaufmann.
9. Burghard Schloms.	23. Septbr. 1886	Arolsen, Fürstentum Waldeck	ev.	Oberlandmesser in Arolsen	3 Jahre, davon 2 in Prima.	Studium der Medizin.
10. Johannes Schumacher.	29. April 1889	Osterode a. H.	ev.-luth.	Fabrikbesitzer in Osterode a. H.	8 Jahre, davon 2 in Prima.	Kunstgewerbe.
11. Karl Weber.	28. Juni 1887	Herzberg a. H.	ev.-luth.	Pastor in Barbis, Kreis Osterode a. H.	6 Jahre, davon 2 in Prima.	Bergfach.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

E. Lehrerkollegium und Aufsichtsbehörden.

A. Das Lehrerkollegium bestand aus:

1. Direktor Professor Dr. Mühlefeld,
2. Professor Dr. W. Ahrens,
3. Professor F. Arnold,
4. Professor H. Sternberg,
5. Professor K. v. Lilljeström,
6. Professor Dr. A. Prenzel,
7. Professor Dr. F. Hildebrand, wegen Krankheit bis Mich. beurlaubt und vertreten
   a) bis Joh. durch Dr. D. Hagen, Seminarkandidat und wissensch. Hilfslehrer,
   b) von Joh. ab durch R. Löscher, Probekandidat und wissensch. Hilfslehrer,
8. Oberlehrer Dr. G. Straehler,
9. Dr. H. Asmus, Probekandidat und wissensch. Hilfslehrer (bis Mich.); O. Plaß, Seminarkandidat und wissensch. Hilfslehrer (Mich.—Ostern),
10. dem technischen Lehrer A. Kaufmann,
11. dem Gesanglehrer Rektor Espe.

B. Die Aufsichtsbehörden:

I. Das Kuratorium bilden die Herren Bürgermeister Dr. Hessel (Vorsitzender), Superintendent Gehrcke, Bürgervorsteher Ließmann, Direktor Professor Dr. Mühlefeld, Senator Rinne, Landrat Dr. Schwendy.

II. Die Anstalt ist dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Hannover unterstellt, Departementsrat ist Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Lenssen in Hannover.

III. In höchster Instanz entscheidet Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Herr Dr. Studt.

C. Die Prüfungs-Kommission 1) für Abiturienten bildeten: Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Lenssen, Bürgermeister Dr. Hessel, Direktor Professor Dr. Mühlefeld, Professor Dr. Ahrens, Professor Arnold, Professor Sternberg, Professor Dr. Hildebrand (Mich. vertreten durch Cand. R. Löscher), Professor Dr. Prenzel, Oberlehrer Dr. Straehler und der technische Lehrer Kaufmann.

2) für die Prüfungen von VI—II U der Direktor Professor Dr. Mühlefeld, Professor Arnold und Professor Sternberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Sammlungen und Lehrmittel im Etatsjahre 1906.

A. Lehrerbibliothek.

1. Zeitschriften für 1906: Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für das Turnwesen. — Hoffmanns Zeitschrift für Mathematik. — Poske, Physikalisch-chemische Zeitschrift. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth & Köster. — Die neueren Sprachen. — Grenzboten. — Deutsche Monatsschrift, begr. von Lohmeyer. — Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Natur und Schule. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen (1906).
2. Fortsetzungen: Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Nautikus. — Grimm, Wörterbuch. — Helmolt, Weltgeschichte.
3. Neuanschaffungen: Schmid, Lehrbuch der Mineralogie. — Fr. C. G. Müller, Technik des physikalischen Unterrichts. — Strasburger, Das botanische Praktikum. — Liesegang, Die Projektionskunst. — Die Kultur der Gegenwart, I, IV: Die christliche Religion I, II. — Geyer, Der deutsche Aufsatz (Handbuch des deutschen Unterrichts I, 2). — Schlemmer, Geographische Namen. — Stopford A. Brooke, On ten plays of Shakespeare. — Beier, Die höheren Schulen in Preußen, 2. Ergänzungsheft. — Mc. Spadden, Shakespearian Synopses. — Münch, Eltern, Lehrer und Schulen in der Gegenwart. — Nath, Schülerverbindungen und Schülervereine. — Stutzer, Görlitzer Heimatkunde. — Janke, Grundriß der Schulhygiene. — Drees, Deutsche Festspiele. — Oels, Der Mensch und das Tierreich. — Caesar, Zur freieren Gestaltung des Unterrichts. — Jentsch, Volkswirtschaftslehre. — Hoffmann & Groth, Deutsche Bürgerkunde.
4. Geschenke: a) des Königl. Prov.-Schulkollegiums: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1906 (s. o. 1). — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XV, 1906.
   b) der Verleger: Schultz, Grundzüge der Meditation. — Seyfert, Bilderanhang zu Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. — v. Sanden, Deutsche Sprachlehre.
   c) der Verfasser: C. Hardt, Demetrius. — J. Naumann, Deutsche Aufsätze [8].

B. Schülerbibliothek.

I. Frenssen, Peter Mohrs Fahrt nach Südwest. — Die erste deutsche Flotte und ihr Admiral. — Merckel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit. — Weise, Musterstücke deutscher Prosa. — C. F. Meyer, Jürg Jenatsch. — v. Zepelin, Die Bedeutung des moralischen Elements in Heer und Flotte. — Michaelis, Meisterwerke der griechischen Literatur, I: Prosa. Sienkiewitz, Quo vadis? — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika (Generalstabswerk).

II. Dielitz, Amerikanische Reisebilder. — Kärrström, 18 Jahr in Südafrika. — Sienkiewitz, Kreuzritter. — Ohorn, Lützows wilde Jagd. — Meister, Burenblut; Muherero rikarera; Seekadett. — Geyer, Der Flottenoffizier. — Wallace, Ben Hur — Neues Universum Bd. 27. — G. Freytag, Aus dem Staat Friedrichs d. Gr. Erhebung.

III. Der gute Kamerad XX. — Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund. 61. Band. — Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. — 7. Walter Scott, Ivanhoe, — Marryat, Der Pirat. — V. Schultz, Aus stürmischer Zeit. — Münchgesang, Spartacus, der Sklaven-Feldherr. — v. Deimling, Südwestafrika. — R. Roth, Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. — Gast, Drygalskis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reise nach dem Südpol. — Plieninger, David Livingstom. — O. Höcker. Im Zeichen des Bären (Geschenk des Untertertianers Bumann). — Bayer, Der Krieg in Südwestafrika (Geschenk des Herrn Ministers).

IV. Herz, Buch für die Jugend. — Chr. v. Schmidts beste und schönste Erzählungen. — E. Wagner, Märchen aus 1001 Nacht.

Geschenkt: v. Liliencron, Kaiser Wilhelm der Große. — Fuhrmann, Auf der Prairie. — Günther, Don Quixote.

C. Zuwachs der Hilfsmittel für Erdkunde.

Gäbler, Wandkarten von Europa, Nordamerika, Südamerika. Baldamus, Karte zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts.

D. Zuwachs der mathematischen und physikalischen Apparate.

Ein Induktionsapparat. Ein Universalgasbrenner.

E. Zuwachs der Lehrmittel für den naturkundlichen Unterricht.

Glasphotogramme. Mineralien. Ein Sonnenfisch (Geschenk des Herrn Kaufmanns Heise). Eine Birkhenne (geschossen und geschenkt von dem früheren Schüler Hans Bumann). Eine Sammlung verschiedener Sorten Marmor (Geschenk der Herren Schumacher & Co. hier).

F. Zuwachs der Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

5 Pflanzentafeln, 8 Fliesen, mehrere ausgestopfte Vögel, einige Gebrauchsgegenstände als Vorlagen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler:

Schulgelderlaß bis 10 % an bedürftige Schüler.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Ferienordnung für das Schuljahr 1907.

a. Ferienzeiten:	b. Schulschluß:	c. Schulanfang.
Osterferien:	Sonnabend 23. März	Dienstag 9. April
Pfingstferien:	Donnerstag 16. Mai	Donnerstag 23. Mai
Sommerferien:	Sonnabend 29. Juni	Dienstag 30. Juli
Herbstferien:	Sonnabend 28. September	Dienstag 15. Oktober
Weihnachtsferien:	Sonnabend 21. Dezember 1907.	Dienstag 7. Januar 1908.

Schluß des Schuljahrs: Sonnabend 4. April 1908.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Anmelde- und Aufnahme-Termin

zu Ostern ist am Montag, 8 April 1907, vormittags von 8—1 Uhr. Etwaige Prüfungen finden an demselben Tage vormittags statt.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen: Tauf-, Impf- (bezhw. Wiederimpfungs-) Schein, ein Schulzeugnis bezhw. Abgangszeugnis, sofern der aufzunehmende Schüler schon vorher eine andere Schule besucht hat.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das Alter von 9 Jahren erforderlich.

In der Aufnahmeprüfung für diese Klasse wird verlangt:

1. geläufiges Lesen deutsch und lateinisch gedruckter Texte,
2. die Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift niederzuschreiben,
3. die Elemente der Grammatik (Deklination, Konjugation, die wichtigsten Wortklassen): erwünscht ist die Kenntnis der lateinischen grammatischen Ausdrücke,
4. die 4 Grundrechnungsarten: Division mit zweistelligen, Multiplikation bis zu dreistelligen Zahlen.

Das neue Schuljahr nimmt Dienstag, 9. April 1907 früh 8 Uhr seinen Anfang.

3. Das Eintrittsgeld

beträgt einmalig 6 Mark, das Schulgeld in allen Klassen des Realgymnasiums 130 Mark jährlich.

Alle Gesuche um Schulgelderlaß sind Anfang April an das Kuratorium der Anstalt zu richten. Schüler, deren Eltern unbemittelt sind, kann, wenn sich jene durch Fleiß und gutes Betragen auszeichnen, das Schulgeld teilweise oder ganz erlassen werden, aber jedesmal nur auf ein Jahr und widerruflich, falls die Bedingungen für die Schulgeldbefreiung nicht mehr erfüllt werden.

4. Häusliche Arbeiten der Schüler.

Den Schwerpunkt der Bildung der der Anstalt anvertrauten Jugend bildet im Realgymnasium hierselbst der Klassenunterricht, aber doch sind wohlabgewogene maßvolle häusliche Arbeiten als Ergänzung der Klassenarbeit und zur Gewöhnung an selbständiges, sorgfältiges und sauberes Arbeiten unentbehrlich. Die Eltern und die Stellvertreter derselben werden deshalb ergebenst ersucht, ihre Kinder und Pflegebefohlenen zu regelmäßigem und selbständigem Fleiß im Hause anzuhalten, ohne denselben die Erholung im Freien zu verkümmern, denn alle Überanstrengung sucht die Anstalt ebenso fern zu halten, wie auch private Nachhülfe möglichst entbehrlich zu machen.

Durch Ministerial-Erlaß vom 10. November 1884 ist für die tägliche häusliche Arbeitszeit — es versteht sich das von normal begabten Schülern — angenommen: 1 St. für VI, $1\frac{1}{2}$ St. für V, $1\frac{1}{2}$ St. für IV, 2 St. für III U, $2\frac{1}{2}$ St. für III O und II U, 3 St. für II O und I und als Maximum der Zeitdauer, bis zu welcher die Schüler durch Lektionen und häusliche Beschäftigung in Anspruch genommen werden dürfen, ist für die unterste Stufe der höheren Schulen täglich 6 Stunden, für die obersten 8 Stunden bezeichnet.

5. Auszug aus dem Zirkular-Erlaß vom 24. Mai 1880.

Verbindungen betreffend.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schweren Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generationen handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilungen das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

6. Ansteckende Krankheiten.

Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Realgymnasiums hier, sei es als Familienmitglieder, sei es als Pensionäre, gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers wie irgend eines anderen Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten ansteckenden Krankheiten a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, den letzteren, sobald und solange er krampfartig auftritt, dem Direktor der Anstalt sofort schriftlich anzuzeigen.

Kinder, welche an einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso gesunde Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

7. Befreiung vom Gesang- und Turnunterricht

kann der Direktor nur bei offenbarer Untauglichkeit oder auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, das halbjährig von neuem beizubringen ist, gewähren.

Vom theoretischen Gesangunterricht in Sexta und Quinta kann überhaupt nicht dispensiert werden, und in dem ärztlichen Zeugnis, das behufs Befreiung vom Turnunterricht eingereicht wird, soll angegeben werden, ob sich die Befreiung auf alle Übungen oder nur gewisse zu erstrecken hat. Formulare zu ärztlichen Zeugnissen betr. Befreiung vom Turnunterricht sind von der Direktion zu erbitten.

8. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

(Erlaß des Kgl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 25. Oktober 1901.)

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schluß muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem andern Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind, die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

9. Der Direktor

ist in amtlichen Angelegenheiten um 12 Uhr am besten zu sprechen; in dringenden Sachen und besonders für Auswärtige auch sonst in seiner Freizeit, am sichersten nach vorheriger Anmeldung.

10. Anmeldungen

eines Schülers haben durch den Vater oder Vormund desselben rechtzeitig zu geschehen, und ein Abgangszeugnis pflegt einem Schüler erst dann eingehändigt zu werden, wenn er allen Verpflichtungen gegen die Anstalt, auch den Anforderungen der Höflichkeit, Genüge geleistet hat.

11. In Bezug auf Sonstiges

wird auf die Schülergesetze verwiesen, die einem jeden neu aufgenommenen Schüler in 2 Exemplaren für sich und seine Eltern bezw. die Stellvertreter der letzteren übergeben werden.

12. Berechtigungen der Anstalt.

a. Die Reife für die Tertia befähigt:

a) zur Aufnahme in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule,

b) zum niederen Forstdienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Die Reife für Unter-Sekunda genügt:
1) für die Zulassung zum Königl. Musik-Institut und zur akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
2) zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin,
3) zur Meldung zum Eintritt in die Königl. Hauptkadettenanstalt in Lichterfelde,
4) zur Aufnahme als Post- oder Telegraphen-Gehilfe und Zulassung zur Postassistentenprüfung.

c. Das Zeugnis für Ober-Sekunda berechtigt:
a) zur Zulassung als Zivilanwärter zum Vorbereitungsdienst für die Gerichtsschreiberprüfung im Justiz-Subalterndienst und zum Zivilsupernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
b) zur Anstellung bei Reichsbankanstalten,
c) zur Apother-Prüfung,
d) zum Studium an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
e) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
f) zur Prüfung als Turnlehrer,
g) zum Eintritt in die Königl. Allgemeine Akademie der bildenden Künste,
h) zum Besuch der höheren Abteilung der Königl. Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam,
i) zum Zivilsupernumerariat im Eisenbahndienst,
k) zum Zivilsupernumerariat bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, den Berg-, Hütten- und Salinenverwaltungen,
l) zur Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
m) zur Zulassung zu Intendantursekretariat und Zahlmeisterlaufbahn in der Armee,
n) zur Aufnahme in eine Königl. höhere Maschinenbauschule (nach zweijähriger Praxis),

d. Das Zeugnis für Unterprima berechtigt:
a) zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt,
b) zur Zulassung auf eine höhere landwirtschaftliche Lehranstalt,
c) zum Zivilsupernumerariat des Staatseisenbahndienstes und zur Ausbildung zum Telegraphen-Inspektor bei Königlichen Eisenbahnen,
d) zu vorzugsweiser Berücksichtigung im Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
e) zum Eintritt bei der Reichsbank,
f) zur Markscheiderprüfung,
g) zur Feldmesserprüfung,
h) zur Zulassung
1) zur Fähnrichsprüfung,
2) zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, wenn das Prädikat im Englischen „gut" lautet.

e. Das Zeugnis für Oberprima berechtigt
zu Stellen der Verwaltung der indirekten Steuern*,
zum Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserl. Werften,
zum Marine-Intendantur-Sekretariat**,
zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine.

*) Die Absolvierung der Reifeprüfung entbindet von dem sonst beim Eintritt üblichen Examen.
**) Nähere Auskunft erteilt die Direktion.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f. Das Reifezeugnis eines Realgymnasiums berechtigt:

a) zur Immatrikulation bei der philosophischen Fakultät und Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen*,

b) zum Studium der Medizin und zur Aufnahme in die Kaiser Wilhelm-Akademie**,

c) zum Studium der Rechtswissenschaft***,

d) zum Studium des Bau- und Maschinenfachs, des Schiffsbau und Schiffsmaschinenbaufachs auf den Königl. technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen sowie auf der Herzogl. Hochschule in Braunschweig und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bau-, Ingenieur- und Maschinenwesens,

e) zum Studium auf den Königl. Bergakademien zu Berlin, Clausthal und Aachen sowie zu den Prüfungen für die oberen technischen Ämter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung.†

f) zum Studium auf den Königl Forstakademien zu Eberswalde, Münden und München und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Königl. Forstverwaltung-Dienstes, (das Abiturienten-Examen muß vor dem 22. Lebensjahr zurückgelegt sein und das Zeugnisprädikat in Mathematik unbedingt „genügend" lauten; das rechte Auge muß fehlerfrei sein, die Sehleistung des linken mindestens $^3/_4$ der regelrechten betragen),

g) zu den Prüfungen für die höheren Postverwaltungsstellen (vom Postsekretär an) und zu den höheren Stellen des Telegraphendienstes,

h) zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen,

i) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlaß des wissenschaftlichen Teils der Portepeefähnrichsprüfung,

k) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine unter Erlaß der Seekadetten-Eintrittsprüfung, wenn im Englischen das Prädikat „gut" erworben ist,

l) zum Studium der Tierheilkunde und Aufnahme in die Militär-Veterinär-Akademie zu Berlin.

---

*) In der Prüfung für Französisch und Englisch ist nachzuweisen Kenntnis der lateinischen Elementargrammatik und Fähigkeit, leichte Schriftsteller (Cäsar) zu verstehen; in der Prüfung für Geschichte die für das Verständnis griechisch oder lateinisch geschriebener Geschichtsquellen erforderlichen Kenntnisse in diesen Sprachen.

**) Anmeldungen für Ostern spätestens im Laufe des Oktober, solche für Michaelis im Laufe des April einzureichen.

***) Es ist in Aussicht genommen, bei der Einrichtung des juristischen Studiums Vorkehrungen zu treffen, wonach die Realgymnasialabiturienten die Erwerbung der für ein gründliches Verständnis der Quellen des Römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse nachzuweisen haben.

†) Vor bestandener Reifeprüfung werden vorläufige Meldungen in der Zeit vom 15. März—1. April bezw. 15. September—1. Oktober nur angenommen, wenn der Schulleiter bescheinigt, daß die Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alphabetisches Schüler-Verzeichnis 1906/7.

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
Sexta.		
1. Fritz Bartram	Landwirt	Osterode
2. Hans Bergmann	Schuhmachermeister	„
3. Walter Bothmann (seit 3. Juni)	Kaufmann	Gittelde
4. Hans Bruns (ab Mich.)	Mühlenbesitzer	Osterode
5. Gotthilf Cramer	Rechtsanwalt	„
6. Erich Froböse	Dachdeckermstr.	„
7. Hans Grönig	Maurermeister	„
8. Ludwig Heisecke	Ziegeleibesitzer	„
9. Ernst Jacobi	Schlachtermstr.	„
10. Kurt Keune (ab 8. Nov.)	Lehrer	Tanne i. H.
11. Georg Kirchhoff	Maurermeister	Osterode
12. Werner Köster	Kreissekretär	„
13. Kurt Marwedel	† Kaufmann	„
14. Heinrich Müller	Friseur	„
15. Alfred Nagel	Kreistierarzt	„
16. Robert Plümer	Schlachtermstr.	Freiheit
17. Wilh. Rabenhorst	Fabrikbesitzer	Osterode
18. Hermann Riedel	Bildhauer	Herzberg
19. Wilhelm Rücker (ab 28. Juni)	Eisenbahnassistent	Gittelde
20. Karl Scheele	Fabrikbesitzer	Osterode
21. August Sindram	Landwirt	Uehrde
22. Albrecht Tetzner	Klempnermstr.	Osterode
23. Willy Timpner	Oberpostassist.	„
24. Arnold Unger	Prokurist	„
25. Martin Voigt	Pastor	Lerbach
26. Otto Vollmer	Färbermeister	Osterode
27. Walter Zunk	Kaufmann	Petershütte
Quinta.		
1. Erich Ballin	Kaufmann	Osterode
2. Heinrich Bartels (ab 9. Febr. 07)	Mühlenbesitzer	„
3. Wolf v. Baudissin	Schriftsteller	Dresden
4. Heyno Burgdorf	Rentier	Osterode
5. Hubert Burgdorf	Hauptlehrer	Lasfelde
6. Fritz Buschmann	Prozeßagent	Herzberg
7. Louis Doppmann	Zigarrenfabrikant	Osterode
8. Walter Fedder	Schuhmachermeister	„
9. Karl Fleige	Gastwirt	„
10. Hermann Gerstung	Oberpostassist.	„
11. Herm. Hoffmeister	Lehrer	Ohlendorf b. Salzgitter
12. Willi Kellermann	Dekorationsmaler	Osterode
13. Willi Kihlholz	Schneidermstr.	„
14. Hermann Klages	Landwirt	Dorste
15. Hermann Lohmeyer	Lehrer	Osterode
16. Bruno Machens	Postdirektor	„
17. Robert Mügge	Färbermeister	„
18. Walter Ohlendorf	Landwirt	„
19. Albert Plenge	Oberwachtmstr.	„
20. Rudolf Schmidt	Kaufmann	„
21. Walter Seebach	Förster	Münchehof
22. Ernst Stille	Gendarm	Osterode
23. Heinrich Susebach	Rektor	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
24. Hans Waßmann	Fabrikdirektor	Osterode
25. Erwin Zeumer (ab Mich.)	† Fabrikant	„
Quarta.		
1. Ludwig Ahrens	Landwirt	Dorste
2. Walter Austel	Rentier	Osterode
3. Ernst Bartram	Landwirt	„
4. Karl Beau	Bahnmeister	Scharzfeld
5. Werner Bodenstein	Fabrikbesitzer	Osterode
6. Erich Braune	Gefangenenaufseher	„
7. Otto Dibbert	Bahnmeister	„
8. Gerhard Dieckhoff	Fabrikant	„
9. Karl Dohrmann	Gastwirt	Lonauerhammerhütte b. Herzberg
10. Walter Gebser	Fabrikant	Freiheit
11. Gerhard Gehrcke	Superintendent	Osterode
12. Heinrich Gremmers (ab Mich.)	Bahnhofsvorsteher	Herzberg
13. Walter Grimme	Buchhalter	Osterode
14. Fritz Grosse	Kaufmann	Badenhausen
15. Karl Günter	Apotheker	Halberstadt
16. Wilhelm Haase	Landwirt	Förste
17. Fritz Hildebrand	Professor Dr.	Osterode
18. Adolf Kirchner	Zigarrenfabrikant	„
19. Erich Klages	Gemeindevorsteher	Lerbach
20. Paul Klapprodt	Brauereibes.	Badenhausen
21. Helmuth Köster	Kreissekretär	Osterode
22. Julius Robis	Lehrer	Willershausen
23. Heinrich Paul	Kgl. Hilfsförster	Badenhausen
24. Fritz Pielsticker	Kanzlist	Herzberg
25. Emil Plenge	Oberwachtmstr.	Osterode
26. Bruno Schachtebeck	Förster	Kamschlacken
27. Helmuth Schroeder	Fabrikbesitzer	Osterode
28. Ludwig Sindram	Landwirt	Förste
29. Harald Sjöström	† Arzt	Osterode
30. Richard Thiermann	Wegemeister	„
31. Alwin Thurm	Fabrikbesitzer	„
32. Hans Unger	Prokurist	„
33. Emil Vollbrecht	Landwirt	Dorste
34. Hans Wiederholt	Ökonom	Osterode
35. Adolf Wilkening	Agent	„
Unter-Tertia.		
1. Georg Brühl (seit 18. Juni)	Bureauvorst.	Berlin
2. Heinrich Bumann	Oberförster	Osterode
3. Alfred Burgdorf	Rentier	„
4. Hans Cramer	Rechtsanwalt	„
5. Fritz Garke	Kaufmann	Herzberg
6. Hans Gerke	„	Osterode
7. Richard Groh	Braumeister	Röderhof
8. Friedrich Hartung	Oberpostassist.	Osterode
9. Julius Heilbrunn	Kaufmann	„
10. Paul Hoffleit	Bahnhofsrestaurateur	St. Andreasberg
11. Arthur Hoffmann	† Sprachlehrer	Herzberg
12. Erich Homann	Tischlermstr.	Osterode
13. Walter Kirchhoff	Maurermeister	„
14. Erich v. Lilljeström	Professor	„
15. Ernst Mackensen	Fabrikant	„
16. Heinrich Müller	Prokurist	Freiheit
17. Kurt Reifschneider	Forstrendant	Herzberg
18. Kurt Rosenhagen	Oberlandmesser	Osterode
19. Gustav Scheele	Fabrikant	„
20. Robert Schimpf	† Fabrikant	„
21. Hans Voigt	Pastor	Lerbach
Ober-Tertia.		
1. Ernst Beushausen	† Vorsteher	Lonau
2. Karl Dörge	Schlachtermstr.	Osterode
3. Karl Fahlbusch	Landwirt	Engelade
4. Adolf Germelmann (seit Mich.)	Apotheker	Lauterberg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
5. Hans Giebel	Buchdruckereibesitzer	Osterode
6. Hermann Hinrichs	Kaufmann	Freiheit
7. Erich Hofmann	Braumeister	Osterode
8. Walter Hogrefe	Lehrer	„
9. Hermann Hund	Kgl. Förster	Freiheit
10. Moritz Kaufmann	Kaufmann	Osterode
11. Wilhelm Köppen (ab 1. Juli)	Kgl. Förster	Gudersleben
12. Albert Kraul	Rentier	Gohlis b. Leipzig
13. August Leopold	Landwirt	Ührde
14. Willi Maeder	Betriebsleiter	Osterode
15. Fritz Rosenhagen	Oberlandmesser	„
16. Hans Scheele	Fabrikant	„
17. Bernhard Schindler	† Rentier	„
18. Axel Sjöström	† Arzt	„
19. Albert Strauch	Fabrikbesitzer	Herzberg
20. August Töpperwien	† Oberpostassistent	Osterode
21. Rudolf Wickmann	† Rentier	Seesen
22. Rudolf Wiederholt (ab 4. Jan. 07)	Landwirt	Osterode
23. Eitel-Fritz Zander	Fabrikant	Magdeburg
Unter-Sekunda.		
1. Karl Bruns	Viehhändler	Osterode
2. Wilhelm Ehrhardt	Landwirt	Schwiegershausen.
3. Karl Füllgrabe	Waldarbeiter	Lonau
4. Hans Gehrcke	Superintendent	Osterode
5. Karl Heilbrunn (ab Mich.)	Kaufmann	„
6. Hermann Heine	Fabrikdirektor	Teichhütte
7. Wilhelm Kaiser	Kaufmann	Hannover
8. Robert Kellermann	Malermeister	Osterode
9. Walter Krusch (ab Mich.)	Kaufmann	„
10. Ernst Müller	Forstkassenrendant	Catlenburg
11. Willy Müller	Briefträger	Osterode
12. Max Müllges	Fabrikant	Ellrich
13. Wilhelm Peters (ab Mich.)	Postdirektor a. D.	Osterode
14. Herm. Radelfarth (ab Mich.)	Kaufmann	„
15. Friedrich Reinhardt	Eisenbahnassist.	„
16. Hans Rothe	Forstmeister	Grund
17. Ernst Scheele	Fabrikant	Osterode
18. Fritz Wichmann	Bahnmeister	Herzberg
19. Wilhelm Winter (ab Mich.)	Postverwalter	Grund
Ober-Sekunda.		
1. Karl Bendler	Kantor	Lauterberg
2. Waldemar Bense	Pastor	Scharzfeld
3. Kurt Bergmann	Tuchfabrikant	Spremberg
4. Aug. Brandenburg	† Kaufmann	Jühnde b. Dransfeld
5. Walter Brandt	Packmeister	Karlstadt a. M.
6. Otto-Karl Gehrcke	Superintendent	Osterode
7. Ernst Grönig	Maurermeister	„
8. Albert Haenel	Buchdruckereibesitzer	Magdeburg
9. Konrad Huschbeck	Kaufmann	Halberstadt
10. Adolf Kehr	Fabrikdirektor	Freiheit
11. Albert Knoche (ab Febr. 07)	Postschaffner	Osterode
12. Kurt Magister	† Kaufmann	Spremberg
13. Willi Metasch	Polizei-Kommissar	„
14. Ludwig Müller	Prokurist	Freiheit
15. Bernhard Quappill	Rechnungsrat	Osterode
16. Max Rabenhorst	Fabrikbesitzer	„
17. Albert Rosenthal (ab Mich.)	Kaufmann	Port au Prince
18. Adolf Steckel	Fabrikbesitzer	St. Andreasberg.
19. Karlos Strauch	„	Herzberg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.
20. Karl Trog	Landwirt	Crottorf
21. Willi Vollbrecht	„	Dorste
Unter-Prima.		
1. Bodo Ahrens	Oberlehrer Prof. Dr.	Osterode
2. Herm. Bohnemann	Gerichtssekretär	„
3. Walter Buchholz	Versicherungsbeamter	Hamburg
4. Wilhelm Bührmann	Förster	Herzberg
5. Wilhelm Espe	Rektor	Osterode
6. Georg Franke	Fabrikbesitzer	Schwanebeck b. Halberstadt
7. Hermann Gempt	„	Lengerich (Westfalen)
8. Rudolf Grastorf	Maurermeister	Wilhelmshöhe b. Cassel
9. Walt. Gropengießer	Kaufmann	Osterode
10. Erich Hullen	Fabrikbesitzer	„
11. August Just	Schlachtermstr.	Gittelde
12. Oskar Kleeberg	Kaufmann	Lehre b. Braunschweig
13. Heinrich Rosenthal	„	Port au Prince, Haiti
14. Burghard Schloms	Oberlandmesser	Arolsen
15. Adolf Strohschneider	Kupferschmied	Duderstadt
16. Heinrich Wigge	Rektor	Ellrich
Ober-Prima.		
1. Karl Abendroth (ab 21. Aug.)	† Kanzlist	St. Andreasberg
2. Rich. Frankenberg (Abit. Mich.)	Landwirt	Wedderstedt
3. Wilhelm Hirschfeld	Lehrer em.	Nordhausen
4. Emil Klages	Landwirt	Dorste
5. Erich Knochenhauer	Amtsgerichtsrat	Worbis
6. Wolfgang Lotze	Medizinalrat Kreisarzt	Osterode
7. Friedrich v. Marées	† Oberleutnant	Ruhrort
8. Karl Pape	† Kaufmann	Düsseldorf
9. Karl Reling (Abit. Mich.)	Baumeister	Erfurt
10. Georg Salkowski (Abit. Mich.)	Univ.-Prof. Geh. Med.-Rat	Charlottenburg
11. Joh. Schumacher	Fabrikbesitzer	Osterode
12. Karl Weber	Pastor	Barbis
13. Ernst Weidemann (Abit. Mich.)	Kaufmann und Senator	Pattensen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wohnort aters.	Namen der Schüler.	Stand des Vaters.	Wohnort
Crottorf	15. Adolf Strohschneider	Kupferschmied	Duderstadt
Dorste	16. Heinrich Wigge	Rektor	Ellrich
	Ober-Prima.		
Osterode	1. Karl Abendroth (ab 21. Aug.)	† Kanzlist	St. Andreasberg
„	2. Rich. Frankenberg (Abit. Mich.)	Landwirt	Wedderstedt
Hamburg	3. Wilhelm Hirschfeld	Lehrer em.	Nordhausen
Herzberg	4. Emil Klages	Landwirt	Dorste
Osterode	5. Erich Knochenhauer	Amtsgerichtsrat	Worbis
Schwanebeck b. Halberstadt	6. Wolfgang Lotze	Medizinalrat Kreisarzt	Osterode
Lengerich (Westfalen)	7. Friedrich v. Marées	† Oberleutnant	Ruhrort
Wilhelmshöhe b. Cassel	8. Karl Pape	† Kaufmann	Düsseldorf
Osterode	9. Karl Reling (Abit. Mich.)	Baumeister	Erfurt
„	10. Georg Salkowski (Abit. Mich.)	Univ.-Prof. Geh. Med.-Rat	Charlottenburg
Gittelde	11. Joh. Schumacher	Fabrikbesitzer	Osterode
Lehre b. Braunschweig	12. Karl Weber	Pastor	Barbis
Port au Prince, Haiti	13. Ernst Weidemann (Abit. Mich.)	Kaufmann und Senator	Pattensen
Arolsen			

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf